Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 80. Hirschberg, Sonnabend den 6. October 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 1. Octbr. Se. Majestät der König ertheilte am 18. September einer Deputation aus Nassau Audienz. Die Deputation überreichte eine Dankadresse für die Vereinigung mit Preußen. Der König empfing die Deputation sehr freundlich.

Die Truppen in Hessen, Nassau und Frankfurt bilden eine Division unter dem Namen „Truppen in Hessen". Ihr Commandeur heißt Oberbefehlshaber der Truppen in Hessen. Die Truppen in Hannover bleiben einstweilen ihren inneren Verhältnissen nach in denselben Zusammenhängen und Beziehungen wie im Frieden. Das Gouvernement der Herzogthümer Schleswig-Holstein bleibt aufgehoben. Das Generalcommando der dort befindlichen Truppen heißt von jetzt ab Generalcommando über die Truppen in den Elbherzogthümern. Die Truppen bilden einen Divisionsverband unter der Benennung combinirte Division in den Elbherzogthümern.

Der Verwaltungs-Organismus der annectirten Länder soll vorläufig der bisherige bleiben, aber noch im Laufe des Jahres dem preußischen gleichgestellt werden. Zu den gegenwärtigen 8 Provinzen des preußischen Staates kommen dann noch 3 neue: Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen, letzteres mit der Hauptstadt Kassel. Die Provinz Hessen soll in 3 Regierungsbezirke zerfallen: 1. Kassel, aus den bisherigen Provinzen Oberhessen, Niederhessen und einem Theile von Fulda sowie den Kreisen Biedenkopf und Wöhl bestehend; 2. Wiesbaden, aus dem bisherigen Herzogthum Nassau mit dem Kreise Wetzlar bestehend; 3. Frankfurt, zusammengesetzt aus dem Gebiet der Stadt Frankfurt, der kurhessischen Provinz Hanau mit einem Theile von Fulda und den früheren bairischen Bezirken, der Landgrafschaft Homburg, dem Bezirk Rödelheim und dem nassauischen Amte Höchst. Dagegen werden die kurhessischen Kreise Schmalkalden dem Regierungsbezirke Erfurt und Schaumburg (Rinteln und Nenndorf) dem Regierungsbezirk Hannover, das Oberamt Meisenheim dem Regierungsbezirk Coblenz zugetheilt. Die neue Provinz Hessen wird 1,387000 Einwohner zählen, von denen 552000 auf den Kasseler, 342000 auf den Frankfurter und 493000 auf den Wiesbadener Regierungsbezirk kommen dürften. Die neue Provinz Hannover wird 1,925000 und Schleswig-Holstein mit Lauenburg 1,009000 Einwohner zählen.

Nach der „K. Z." ist die Regierung mit den Vorarbeiten zur Aufhebung des Salzmonopols und Einführung einer dem ganzen Zollverein gemeinschaftlichen Salzsteuer beschäftigt. Die Einfuhr von Salz aus dem Auslande soll gestattet werden.

Nach einem Allerhöchsten Erlaß vom 11. Septbr. sind die einjährigen Freiwilligen, welche durch die im Kriege erfolgte Einziehung ihre Studien unterbrechen mußten und die Studien jetzt fortsetzen wollen, sofort von den Truppentheilen zu entlassen. Denjenigen Militärbeamten, welche nachweislich in dem bürgerlichen Berufe, welchem sie vor dem Kriege oblagen, jetzt keine Beschäftigung finden, soll ein dreimonatlicher Halbsold gezahlt werden. Diejenigen Civilbeamten, welche sich im Kriege bei ihrer Einziehung zum Militär hervorgethan, sollen bei Beschäftigungen, Beförderungen ꝛc. vorzugsweise berücksichtigt werden.

Das berliner Kadettencorps hat seine frühere Thätigkeit wieder aufgenommen. Die Kadetten aus Wahlstatt, welche hierher übersiedelten, sind jedoch noch hier, da ihr Haus noch immer als Lazareth dient.

Eine Verein von Bürgern Wiesbadens hat dem Kriegsministerium für 105 Verwundete und Kranke der preußischen Armee freie Kur zu Wiesbaden nebst freier Verpflegung angeboten und ist dies Anerbieten mit Dank angenommen worden.

Der berliner Droschkenverein hatte dem 2. und 3. Armeecorps 637 Transportwagen gestellt, welche der Armee bis vor Wien gefolgt sind. Nach dem Abschluß des Friedens kehrte auch dieser Fuhrpark nach Berlin zurück, hatte aber dann noch gegen manche Schwierigkeiten zu kämpfen, die ihm Seitens der österreichischen Behörden in den Weg gelegt wurden. So verweigerte beispielsweise der Commandant von Königgrätz den Durchzug des Parks durch die Stadt und mußten die Fuhrwerke deshalb einen Umweg von mehreren Meilen auf kaum passirbaren Straßen machen. In Liebnau ließ der dortige Bürgermeister einem Fuhrmann einen Schimmel unter dem fälschlichen Vorgeben, daß solcher Eigenthum eines dortigen Einwohners sei, fortnehmen und gab denselben auch nicht heraus, als das Gericht zu Reichenberg durch Vernehmung von

vier Zeugen das Gegentheil jener Beschuldigung festgestellt und den Bürgermeister zur Freigabe des Pferdes verurtheilt hatte. Der Vorstand hat beschlossen, wegen dieser Angelegenheit bei dem Minister für die auswärtigen Angelegenheiten Beschwerde zu führen und um die Vermittelung desselben wegen Ersatz des Pferdes zu bitten.

Nach einem dem „Fr. u. Anz. Bl." vorliegenden Berichte aus Erdmannsdorf ist der diesjährige Aufenthalt Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin in dem dortigen Gebirgsthale besonders segenbringend gewesen. Die dort befindlichen Kriegslazarethe hatten sich der zartesten Aufmerksamkeit und Fürsorge des hohen Paares zu erfreuen. Die Lazarethe nahmen außer dem Johanniter-Krankenhause noch mehrere königl. Gebäude in Anspruch, in welchen der Johanniter-Orden Krankensäle für die verwundeten Krieger hergestellt und die Pflege dieser in die Hand genommen hatte. Täglich, oft mehrere Male besuchten die kronprinzlichen Herrschaften die Krankensäle und man merkte es ihrer innigen Theilnahme an, daß sie nicht aus Pflichtgefühl, sondern aus Herzensdrang sich in den Verkehr mit den Leidenden setzten. Se. königl. Hoheit der Kronprinz, der heldenmüthige Führer in den denkwürdigen Schlachten gegen Oesterreich, stand seiner hohen Gemahlin in den Werken der Liebe nicht nach. Es war rührend zu sehen, wie er mit seinen leidenden Waffenbrüdern verkehrte, wie er an ihre Bedürfnisse und Wünsche dachte, auf das Kleinste einging, wie er sich von jedem Einzelnen erzählen ließ, was ihm auf dem Herzen lag, wie er Verwundete nach den häuslichen Verhältnissen fragte und diese im Gedächtniß behielt, wie er für die Bitte eines Jeden zugänglich war. Ja, um den Verwundeten eine Erinnerung an ihren erfochtenen Ruhm, an ihre Leiden, an ihre Heilung und an den Verkehr mit dem hohen Paare zu geben, ließ Se. kgl. Hoheit der Kronprinz die aus ihren Wunden gezogenen Kugeln in Gold fassen, um sie am Bande, in der Tuchnadel ꝛc. tragen zu können. Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin nahm eben so herzlichen Antheil an der Pflege der Kranken, ersann mit wahrer Erfindungsgabe, was ihnen lieb und nützlich sein könnte, bereitete in der Schloßküche eigenhändig die Limonade für die Kranken, brachte ihnen immer frische Blumen, hatte Trostworte für Jeden, verfolgte den Zustand Aller so genau, daß sie über jeden Fortschritt herzliche Freude, über das schmerzvolle Leiden die innigste Theilnahme äußerte und die Namen und speciellen Merkmale im Gedächtniß behielt. — Am Tage vor der Abreise ließ die Frau Kronprinzessin das Hospital mit seinen Bewohnern und denen, die darin aus- und eingingen, photographisch aufnehmen, die Kranken in verschiedenen Gruppen vor dem Hause, Andere auf dem Balkon, die pflegenden Schwestern unter ihnen. Als Alles in seiner Stellung geordnet war, trat die hohe Frau mit Gaben für die Kranken in den Garten und stellte sich ganz leise an die Seite. In demselben Augenblick erschien auch Se. k. H. der Kronprinz und wollte auch im Hintergrunde stehen. So sind denn Beide, der Kronprinz und die Kronprinzessin, mit auf die hergestellten Bi der gekommen.

Berlin, 2. October. Nach der „N. Pr. Z." ist dem Kurfürsten von Hessen nicht nur neben Beibehaltung seines Ranges die Civilliste (nach Abzug und Ueberweisen aller darauf haftenden Pensionen, Besoldungen und Lasten auf die Staatskasse, wodurch zugleich die Hofdiener sichergestellt sind) nach seiner muthmaßlichen Lebensdauer aversionirt und gezahlt worden, sondern es sind ihm auch die lebenslänglichen Revenuen des kurfürstlichen Hausschatzes und Fideicommißvermögens mit den ihm werthen Schlössern der Provinz Hanau verblieben. Hiermit ist wohl auch die Erhaltung dieses Vermögens in seiner Integrität zu Gunsten der successionsberechtigten Agnaten des kurfürstlichen Hauses ausgesprochen, obwohl mit denselben noch kein näheres Arrangement getroffen worden ist.

Bei den Infanterie-Regimentern werden gegenwärtig außer sämmtlichen Reserven auch diejenigen Mannschaften entlassen, welche ihrer dreijährigen Dienstpflicht genügt haben. Die bei der zweiten diesjährigen Aushebung ausgemusterten Rekruten werden dagegen sofort eingezogen und ausgebildet. Bei der Kavallerie und Artillerie finden diese Entlassungen nicht oder doch nur in geringerem Umfange statt. Die Errichtung der 5. Schwadronen, welche den Stamm der neuen Reiterregimenter bilden sollen, sowie die nothwendige Erweiterung der Artillerie machen die vorläufige Beibehaltung eines höheren Standes ausgebildeter Mannschaften für diese Waffen nothwendig.

Der aus Brünn zurückgekehrte Feld- und Lazarethprediger Gerlach ist wieder nach Sachsen, Böhmen und Mähren gesandt worden, um die dort noch befindlichen kranken und verwundeten Soldaten zu besuchen und Vorkehrungen zu treffen, daß die preußischen Begräbnißplätze, da wo es noch nicht geschehen, angemessen hergestellt werden.

Nach Erledigung der Einverleibungs-Angelegenheit wird die preußische Arme um 3 neue Armeecorps vermehrt werden, von denen das 9. in Schleswig, das 10. in Hannover und das 11. in Kassel sein Generalcommando haben wird. Die Truppen der Kleinstaaten werden diesen Corps eingefügt. Das Königreich Sachsen gibt das 12. Corps, so daß einschließlich der preußischen Garde der norddeutsche Bund 13 vollständige Armeecorps wird ins Feld stellen können.

Eine Folge der Einverleibung von Hannover und Hessen in Preußen wird auch die Aufhebung der dort bestehenden Staatslotterien sein und es soll die Absicht vorliegen, unter verändertem Gewinnplan für die nächste Lotterie die Anzahl der Loose von 95000 auf 120000 zu erhöhen.

Die jüngsten 3 in der Borsig'schen Maschinenfabrik für die halberstädter Bahn gebauten Lokomotiven tragen die Namen „Bismarck", „Roon" und „Moltke".

Im Bezug auf die „Jungfräulichkeit der Braut" ist vom ersten Civilsenat des Obertribunals folgender Grundsatz angenommen worden: Der Irrthum bei Schließung der Ehe mit einem Mädchen hinsichtlich ihrer Jungfräulichkeit betrifft eine solche persönliche Eigenschaft der Braut, welche vorausgesetzt zu werden pflegt; der Irrthum hebt daher die Einwilligung in die vollzogene Heirath auf und macht die geschlossene Ehe ungiltig. Die Ehefrau ist in diesem Falle zur Entrichtung der Scheidungsstrafe (des vierten Theils ihres Vermögens) verpflichtet.

Berlin, 3. October. Wie schon erwähnt, hat die liberale Partei in **Hannover** neuerdings so weit ein Lebenszeichen von sich gegeben, daß auf Anregung des Herrn v. Bennigsen 39 Mitglieder der vormaligen zweiten Kammer zu einer Berathung über die Lage des Landes zusammengetreten sind. Es ist damit einem von der liberalen Presse des Landes mehrfach betonten Bedürfniß ein Genüge geschehen, dessen Dringlichkeit Angesichts der Rührigkeit der Gegenpartei füglich nicht bestritten werden kann. — Auch in **Sachsen** darf man, nachdem das Verbot öffentlicher Versammlungen, dessen Motiv uns immer unverständlich erschienen ist, in Wegfall gekommen ist, einer erneuerten Bethätigung des öffentlichen Geistes entgegensehen. Wie die „D. A. Z." mittheilt, wird wahrscheinlich schon in nächster Woche wieder eine Landes-Versammlung der liberal-nationalen Partei zusammentreten. (N. Z.)

Berlin, 3. October. Ueber das Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck hört die „N. Pr. Z.", daß die schönen Tage und die Ruhe des Landaufenthalts auf den Gesundheitszustand desselben einen sehr günstigen Einfluß ausüben.

Die „Spen. Z." meldet von „unterrichteter Seite": Die

Beziehungen Preußens und Rußlands sind die erfreulichsten, worüber der Kaiser und das kaiserliche Cabinet unzweideutige Beweise gegeben haben. Dieselben legen hohen Werth auf die bewährte Freundschaft Preußens. Die altrussische Partei hat ihr Mißtrauen gegen das Wachsthum Preußens, wegen dessen sie ohne Grund Besorgnisse für die Ostseeprovinzen hegt, noch nicht vollständig überwunden.

Die Bestrebungen der von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen ins Leben gerufenen Allgemeinen National-Invalidenstiftung sollen nun auch durch die Behörden, namentlich die Landräthe, gefördert werden. Jeder Kreis soll möglichst seinen eigenen Verein erhalten, welcher die Erfüllung der Zwecke der Stiftung sowohl durch Beschaffung von Geldmitteln vorbereitet, als durch gerechte Vertheilung der Ruhegehälter zum Abschlusse bringt.

Der Regierungsbezirk Liegnitz gehört zu den Landestheilen, welche an den Verlustmannschaften des letzten Krieges am stärksten betheiligt sind. Von Schlesiens 1721 leicht, 1154 schwer verwundeten, 539 todten, 565 vermißten und 78 Mannschaften, deren Kriegsunfall in den Verlustlisten nicht angegeben ist, kommen auf den Regierungsbezirk Liegnitz nicht weniger als 1692 im Ganzen, nämlich 801 leicht-, 456 schwerverwundet, 233 todt, 136 vermißt, 66 unbekannten Unfalles. (L. St.-B.)

Posen, 29. Septbr. Das 3. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 50, welches bisher dem 6. Armeecorps angehörte, jetzt aber dem 5. Armeecorps zugetheilt worden ist, hat gestern hier seinen Einzug in seine neue Garnison gehalten. Das Regiment hat den Ruhm, die meisten Kanonen (42) erbeutet zu haben.

Die Königl. Regierung zu Liegnitz hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Nach § 28 des Gesetzes vom 6. Juli 1865, betreffend die Versorgung der Militär-Invaliden ꝛc. — erhalten die Wittwen der im Kriege gebliebenen oder in Folge der vor dem Feinde erlittenen Verwundungen gestorbenen Militärpersonen selbstverständlich also auch der Landwehrmänner vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts, nach Maßgabe ihrer Bedürftigkeit und so lange sie unverheirathet bleiben, eine Unterstützung, welche den Betrag von 50 Thlr. jährlich jedoch nicht übersteigen darf.

Zur Ausführung dieser gegenwärtig in Folge des kürzlich überstandenen Krieges zum ersten Male in Anwendung kommenden Festsetzung, haben die betreffenden Wittwen ihre diesfälligen Gesuche ausschließlich an die Königl. Landrathsämter einzureichen, und darin speciell folgende Angaben zu machen, deren Richtigkeit von der betreffenden Ortsbehörde zu bescheinigen ist: 1) a. Vor- und Zuname, Charge und Truppentheil des Gebliebenen oder Verstorbenen, b. Ort, c. Datum, d. Ursache des Todes, 2) a. Vor- und Zuname der hinterbliebenen Wittwe, b. Wohnort derselben, 3) Hinterbliebene Kinder, — Alter und Beschäftigung derselben, 4) Etwaiges Gewerbe, Alter, Gesundheitszustand und Grad der Erwerbsfähigkeit der Wittwe, 5) Vermögen, Schulden, Lasten, Pension, Kinderpflegegelder, 6) Ob die Wittwe anderweite Unterstützung genießt oder zu erwarten hat, 7) Sonstige ihre Anträge unterstützende Bemerkungen. Liegnitz, den 24. Septbr. 1866.

Hannover, 27. Septbr. Die Königin ist heute von hier nach Marienburg abgereist. In Linden hatte sich ein Musikcorps aufgestellt, um der scheidenden Königin eine Ovation zu bereiten, die indeß durch ein Piquet Soldaten verhindert wurde. Aus den umliegenden Dörfern waren berittene Begleiter erschienen, um der Königin das Geleit zu geben; aber auch gegen diese Ehrenbezeigung wurde eingeschritten. Sofort nach der Abreise der Königin wurde die Schloßwache vom preußischen Militär bezogen; die Schilderhäuser und Fahnenstangen erhielten die schwarz-weißen Farben. Anonyme Schreiben circuliren in der Stadt, in welchen der Empfänger vor dem Besuch des Theaters gewarnt wird, weil man das „höhern Orts" nicht gern sehen würde. Die unteren Klassen lassen es sich nicht ausreden, daß Rußland wegen Hannover Preußen den Krieg erklärt habe.

Hannover, 27. Septbr. Heute sind die Schilderhäuser schwarz-weiß angestrichen und auf den öffentlichen Gebäuden schwarz-weiße Fahnenstangen aufgerichtet. Mit Beseitigung des welfischen Wappens hat man im Schauspielhause den Anfang gemacht, wo das goldene GR. über der Königsloge verschwunden ist. — In den ostfriesischen Städten werden überall Freudenbezeigungen für die Einverleibungsfeier vorbereitet und sind theils schon ausgeführt nach Publication des Einverleibungsgesetzes. In Großfehn ist das erste seitdem vom Stapel gelaufene Schiff „Graf Bismarck" getauft worden.

Hannover, 30. Septbr. Die hannoversche Gesetzsammlung verkündigt das Gesetz über die Vereinigung Hannovers mit Preußen. Das Gesetz tritt sofort mit der Verkündigung in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen bleiben vorbehalten. Einstweilen wird die Verwaltung des Landes wie bisher fortgeführt.

Emden, 29. Septbr. Von hier ist eine Deputation von je zwei Mitgliedern des Magistrats, des Bürgervorsteher-Collegiums und der kaufmännischen Deputation nach Berlin gereist, um dem Könige mit der Freude über die Einverleibung zugleich einige Wünsche vorzutragen.

Kassel, 29. Septbr. Das „Gesetzblatt" veröffentlicht eine Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche das Gesetz vom 20. Septbr., betreffend die Vereinigung des Kurfürstenthums mit Preußen, verkündigt.

Kassel, 30. Septbr. Aus Anlaß der verkündigten Einverleibung Kurhessens in Preußen wurden heute Morgen alle Staatsgebäude und Kasernen, das Rathhaus und mehrere Privathäuser mit preußischen Farben beflaggt. — Ergangener Weisung zufolge wird bei den Behörden die Bezeichnung „kurfürstlich" durch „Königlich" ersetzt. — Bisher waren in Hessen wie auch in anderen kleinen Staaten den niedern Klassen auf dem Lande die Heirathen durch die oft sehr schwierige Beibringung eines durch den Gemeindevorsteher zu ertheilenden Heirathsscheines erschwert worden und die Folgen waren wilde Ehen und uneheliche Kinder. Viele arme Leute in Kurhessen haben sich daher an die preußischen Behörden um Erlaubniß zur Trauung gewendet und diese ist ihnen sofort ertheilt worden.

Hanau, 30. Septbr. Der Kurfürst von Hessen und seine Gemahlin, die Fürstin von Hanau, sind heute hier eingetroffen, um in dem hiesigen Altstädter Schlosse Aufenthalt zu nehmen.

Frankfurt a. M., 2. October. Das Gesetz vom 20. September d. J., betreffend die Vereinigung Hannovers, Kurhessens, Nassau's und Frankfurts mit der preußischen Monarchie, ist heute hierselbst amtlich publicirt worden.

Sachsen.

Dresden, 1. October. Der neue General-Gouverneur, Generallieutenant v. Tümpling, hat mit Rücksicht auf die neuen Ergänzungswahlen zum Landtage und die Wahlen zum norddeutschen Parlament, welche öffentliche Besprechungen wünschenswerth machen, das Verbot der Abhaltung öffentlicher Versammlungen wieder aufgehoben. Ferner sind, nachdem die preußischen Truppen feste Cantonnements in Sachsen bezogen haben, vom 3. October ab sämmtliche Miether von der Einquartierung frei zu lassen, und ist dieselbe wie in Friedenszeit lediglich von den Hausbesitzern zu tragen.

Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 30. Sept. Heute ist der Abzug der Preußen von hier und Umgegend erfolgt. Die Commandeure dankten öffentlich für die freundliche Aufnahme und der Herzog begleitete die Truppen bis an den Bahnhof, wo er sich sehr theilnehmend von ihnen verabschiedete.

Reußische Fürstenthümer.

Greiz, 28. Septbr. Aus guter Quelle vernimmt man, daß der Abschluß des Friedens mit Preußen erfolgt ist und der Austausch der Ratificationsurkunden nächstens bevorsteht. Das Fürstenthum Reuß ältere Linie hat 100000 Thlr. als Beitrag zur preußischen Wittwen- und Invalidenkasse zu zahlen, wovon die Fürstin-Regentin einen sehr beträchtlichen Theil (man sagt die Hälfte) auf ihre Privatschatulle übernommen hat. Nach erfolgter Zahlung sollen die preußischen Occupationstruppen von hier abmarschiren und das in Rastatt befindliche fürstliche Militär zurückberufen werden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 2. October. Die „Darmst. Ztg." veröffentlicht zwei großherzogliche Patente vom 27. vor. Mts. Durch das eine werden die Unterhanen in den abgetretenen Gebietstheilen von ihren Dienst- resp. Unterthanenpflichten entbunden; durch das andere ergreift die großherzogliche Regierung von den ihr abgetretenen Gebietstheilen Besitz.

Würtemberg.

Stuttgart, 30. Sept. Diese Nacht gingen 8 Mill. Fl., welche nach dem Friedensvertrage Würtemberg als Kriegscontribution zu entrichten hat, auf 7 Wagen nach Berlin ab.

Baiern.

München, 25. Sept. Der sächsische Hausschatz im Werthe von 37 Mill. Fl. befindet sich noch immer hier in einem Gewölbe des sogenannten Alten Hof. Die sächsischen Beamten, die den Schatz hierher begleitet haben, erwarten stündlich den Befehl zum Rücktransport nach der Heimath. — Die Königin-Mutter, welche sich nach Unterfranken begeben hatte, um die Spitäler zu besuchen und die nöthige Hilfe zu bringen, ist heute unter dem Jubel der Bevölkerung zurückgekehrt.

Oesterreich.

Wien, 29. Sept. Das Kriegsgericht in Wiener Neustadt ist nunmehr mit seinen Arbeiten fertig. Die angeklagten Generale sind in der Erwägung, daß es ein Unglück, aber kein Verbrechen sei, nicht das Zeug zum Befehlshaber zu haben, freigesprochen worden. — Gestern hat eine solenne Trauerfeier auf dem Skalitzer Schlachtfelde stattgefunden.

Lemberg, 24. Sept. Der Statthalter Graf Goluchowski ist gestern Abend hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Die Commune veranstaltete einen großartigen Fackelzug. Goluchowski's Hauptbestreben ist die Purification des galizischen Beamtenstandes von allen der polnischen Partei mißliebigen deutschen Elementen. Goluchowski ist mit Leib und Seele Pole und Aristokrat und erblickt das künftige Heil Polens im engsten Anschluß an Oesterreich, namentlich an das Haus Habsburg. Die Ruthenen, die polnischen Demokraten und die Juden sehen seiner Verwaltung mit Mißtrauen entgegen.

Italien.

Die Kaiserin Charlotte von Mexiko ist am 26. September in Rom angekommen. Am folgenden Tage stattete die Kaiserin mit vieler Feierlichkeit einen Besuch im Vatican ab, wo sie mit dem Papste eine lange Unterredung hatte.

Florenz, 29. Septbr. Garibaldi ist nach Caprera zurückgekehrt. — Ein kgl. Decret löst die Freiwilligenregimenter auf.

Spanien.

Das spanische Cabinet hat dem Commandanten des Geschwaders im stillen Meere den Befehl zugesandt, mit den Feindseligkeiten gegen die südamerikanischen Republiken am stillen Meere so lange einzuhalten, bis sich die Wirksamkeit der französisch-englischen Vermittelungsversuche erprobt haben werde. Sollten die letzteren zu keinem Ziele führen, so sind dem Admiral hinlängliche Verstärkungen zugesagt, so daß er den Kampf mit aller Energie wieder aufzunehmen im Stande sein würde.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. Septbr. Der Geheime Rath Gavivski und der Staatsrath Jakowlew sind wegen Veruntreuung von Staatsgeldern von dem Geschwornengericht zur Deportation nach Sibirien verurtheilt worden. — Von den insurgirenden 717 polnischen Sträflingen, die beim Bau der Baikalstraße beschäftigt waren, sind 681 gefangen, 34 getödtet und nur 2 nicht wieder eingebracht worden.

Warschau, 27. Septbr. Die Uebertritte der Katholiken zur griechischen Kirche haben in Litthauen in letzter Zeit großartige Dimensionen angenommen. In der Regel sind es ganze Gemeinden, die mit ihrem Pfarrer an der Spitze übertreten. Nach amtlicher Angabe betrug die Zahl der Uebergetretenen in der ersten Hälfte dieses Jahres 40000.

Serbien.

In Bezug auf die von Serbien verlangte Räumung von Klein-Zwornik und Fort Elisabeth ist zu bemerken, daß die Türkei ihre Besatzungen aus diesen Orten kraft des Protokolls vom 8. Septbr. 1862 schon vor 4 Jahren hätte herausziehen sollen und die serbische Regierung daher nur von einem wohlbegründeten Rechte Gebrauch macht.

Griechenland.

Athen, 22. Septbr. Es sollen 500 candiotische Frauen und Kinder, welche sich während einer Schlacht in eine Höhle geflüchtet hatten, von den Türken niedergemetzelt worden sein. — Die Candioten haben die feste Stellung bei Marala nach hartem Kampfe erstürmt. — Hier werden in allen Kirchen Gebete für den Sieg der christlichen Waffen verrichtet.

In Griechenland herrscht Raub, Mord und Geldnoth. — Der Exminister Sotiropulos ist nach einmonatlicher Gefangenschaft und Zahlung von 60000 Drachmen Lösegeld von den Räubern freigelassen worden. — Im Piräus sind über 600 flüchtige Candioten, meistens Weiber, Kinder und Greise, angekommen. 15 Familien aus Thessalien flüchteten ebenfalls nach Griechenland.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Septbr. Mustapha Pascha hat in Candia die Candioten in einer Proklamation, worin die Abstellung der Beschwerden versprochen wird, unter Gewährung einer fünftägigen Frist zur Unterwerfung aufgefordert. — Bei einer aufständischen Bewegung in Zeitun wurden drei Aufrührer verhaftet und nach Konstantinopel gebracht. — Aus Smyrna wird vom 19. Septbr. berichtet: In Ghiaurdagh (einer von armenischen Christen und Kurden bewohnten Gebirgsstrecke nördlich vom Busen von Alexandrette in Kleinasien) ist ein neuer Aufstand ausgebrochen, bei welchem die Rebellen im Kampfe mit den türkischen Truppen 50 Todte hatten.

Nach ägyptischen Nachrichten ist das Gerücht von einer Niederlage der ägyptischen Truppen auf Candia irrig. Dieselben sind bei Eröffnung der Feindseligkeiten nicht gegenwärtig gewesen und momentan abgeschnitten worden. Yahia Pascha gelang es, die Aegypter mit einem Verlust von 150 Mann wieder mit den Türken zu vereinigen. Gegenwärtig stehen 20000 Aegypter auf Candia. — Nach den neuesten Berichten sollen die Candioten unter sich uneinig sein und ein Theil derselben mit Mustapha Pascha Unterhandlungen angeknüpft haben, weil Hilfe von außen nicht zu erwarten sei. Eine nach Griechenland geschickte Deputation ist mit dem Bescheid zurückgekehrt, daß Griechenland entschlossen sei, eine stricte Neutralität zu bewahren. Auch soll der nordamerikanische Gesandte in Konstantinopel den Commandeur des vor Candia liegenden nordamerikanischen Geschwaders beauftragt haben, sich in der Reserve zu halten.

Griechische Berichte melden aus Candia, daß die Schlacht bei Apocoronos am 10. Septbr. begann und am 12. endigte. Die Candioten hatten die gesammte türkisch-ägyptische Armee zu bekämpfen. Das ägyptische Corps unter Liva Pascha wurde abgeschnitten und blokirt, nachdem es 700 Todte und 2000 Verwundete verloren. Der ägyptische Commandant bat für sein Corps um freien Abzug und versprach dafür sein ganzes Gepäck den Siegern zu überlassen. Seinem Gesuche wurde gewillfahrt und es blieben 6 gezogene Kanonen, einige tausend Gewehre und die ägyptische Kriegskasse mit 1000 Pfd. Sterl. (6666⅔ Thlr.) in den Händen der Christen. Nach neueren Mittheilungen laperten die Türken, durch 10000 Mann, zum Theil Aegypter, verstärkt, vor Canea. — In dem Gefecht bei Candanos (Bezirk Selinos) blieben 400 Türken auf dem Schlachtfelde. Eine bei Heraclion von den Christen erlittene Niederlage wurde durch einen neuen Sieg ausgewetzt. Sahin Pascha mußte am 12. September mit 800 Mann bei Bryssos capituliren. Bei Rethymna kämpften die Christen zweimal siegreich gegen die Türken. Am 16. Septbr. fand ein hartnäckiges Gefecht bei Malaxa statt. Die Türken mußten sich, meistens ohne Waffen, in die Stadt zurückziehen. Nach Berichten aus Konstantinopel haben die Candioten die bei Malaxa verlorene Stellung forcirt und gleichzeitig die Höhen von Kerumin, welche Canea beherrschen, angegriffen, wurden aber zurückgeworfen. Am 22. September wurde der Kampf bei Kerumin erneuert und die Positionen der Candioten erstürmt. Letztere zogen sich in die Berge von Sphakia zurück. Die Sfakioten wollen sich unterwerfen. — Nach Berichten aus Corfu vom 26. Septbr. haben sich 4 bisher unbetheiligte Bezirke des östlichen Theils der Insel dem Aufstande angeschlossen. Die Candioten hatten die befestigten Stellungen verlassen und waren mit beträchtlichen Streitkräften bis unter die Mauern von Candia vorgedrungen. — In Konstantinopel sind ägyptische Verwundete angelangt. — Von dem abgegangenen französischen Gesandten Moustier ist die Pforte gewarnt worden, einen Hafen im ägäischen Meere an Rußland oder Nordamerika abzutreten. — Der Fürst Karl ist definitiv als Regent von Rumänien anerkannt worden. Anfangs October soll die Investitur erfolgen.

Dem Vernehmen nach hat der bisherige französische Gesandte Marquis de Moustier einer griechischen Deputation, welche ihm vor seiner Abreise aus Konstantinopel eine Adresse überreichte, erwiedert, daß die moralische und intellectuelle Entwickelung der griechischen Nation Frankreich am Herzen liege, daß aber die Ruhe Europas ihm nicht gestatte, die revolutionären Bewegungen gegen die Türkei zu unterstützen.

Die Candioten haben zwei Regierungen organisirt, eine zu Candia und die andere (eine Reserveregierung, wenn jene gewaltsam aufgehoben werden sollte) zu Canea. Da die gesammte hellenische waffenfähige Bevölkerung von Candia an dem Aufstande theilnimmt, so beläuft sich die Zahl der wohlbewaffneten Insurgenten auf mehr als 40000. Es fehlt aber den Insurgenten an Munition und Proviant, und wenn auch bei Nacht und Nebel einzelne kleinere griechische Fahrzeuge in eine Bucht einlaufen, so ist doch im Allgemeinen die ganze Insel durch die türkische Flotte blokirt.

Afrika.

Der Vicekönig von Aegypten hat sich zum Entsetzen seiner Beamten entschlossen, seinem Lande eine Constitution zu geben. Mit der Verwirklichung dieses Projekts wird sehr rasch vorgegangen und das ägyptische Parlament soll nächstens im Palais Kasrel-Nil vom Vicekönig in Person eröffnet werden.

Amerika.

Mexiko. Eine nordamerikanische Expedition (d. h. eine in Nordamerika ausgerüstete juaristische Expedition) ist an der Westküste Mexiko's gelandet und man besorgt von derselben einen Angriff auf die Stadt Alamos in der Provinz Sonora.

Asien.

China. Die chinesische Regierung hat jede Verantwortlichkeit für die Christenverfolgungen auf Corea abgelehnt und erklärt, daß sie sich bei etwanigen Züchtigungsmaßregeln neutral verhalten werde.

Japan. Nach Berichten aus Shanghai vom 22. August ist zwischen dem Taikun und dem Choishu ein Krieg ausgebrochen, durch welchen die Meerenge von Simonosaki für den Handelsverkehr gesperrt worden ist.

Vermischte Nachrichten

Das Königl. Landrath-Amt hier hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Da leider die Cholera eine immer größere Verbreitung im Kreise genommen hat, so ist in jeder Beziehung die größte Umsicht nothwendig, um der Verbreitung der Seuche entgegenzutreten. Da die Erfahrung lehrt, daß bei größeren Zusammenkünften der Krankheitsstoff sich überträgt, so dürfen Tanzlustbarkeiten auch nicht abgehalten werden; die Polizei-Verwaltung in den Städten sowohl, als auf dem Lande wird daher ersucht, keinerlei Tanzlustbarkeiten zu gestatten, und hat dieses natürlich auch auf die Kirmes Bezug.

Hirschberg, den 1. October 1866.

Liegnitz. Herr Prof. Dr. Schirrmacher von der Ritter-Akademie ist an die Universität nach Rostock als Professor der Geschichte berufen worden und bereits dahin abgegangen. Die Cholera läßt hier nach; am 3. d. sind 3 Personen als erkrankt angemeldet, gestorben: Keine. (L. St. B.)

— Während in Breslau am 25. Septbr. nur 8 Cholera-Erkrankungen und 5 Todesfälle vorkamen, sind am 28. Septbr. 31 als an der Cholera erkrankt und 26 als gestorben gemeldet worden. Die Zahl der seit dem Beginn der Epidemie gemeldeten Erkrankungen beträgt 5875 und die der Todesfälle 4153.

Berlin. Am Freitag den 21. Sept. c., dem Illuminations-Abend, sind 3,368000 Kubikfuß Gas (der städt. Anstalt) verbrannt worden, ungefähr 50 pCt. mehr als am 21. Septbr. vor Jahres; am Sonnabend den 22. wurden 300,000 Kubikfuß weniger verbrannt. Im December liefert die städt. Anstalt täglich über 4 Millionen Kubikfuß Gas.

— In Stettin scheint die Cholera dem Erlöschen nahe zu sein. Seit dem 2. Juni sind in Stettin 3406 Personen erkrankt und 2111 gestorben. Mit ganz besonderer Heftigkeit ist die Cholera in den neumärkischen Städten Arnswalde, Soldin,

Neudamm und Königsberg aufgetreten. In Arnswalde sind bei einer Bevölkerung von 6000 Seelen über 600 Personen von der Seuche hingerafft worden. In Neudamm liegen fast in jedem Hause Kranke. — In Königsberg in Preußen sind bis jetzt 2044 Personen an der Cholera gestorben.

— Die „Schlesische Zeitung" enthält folgendes Inserat: „Geehrte Turngenossen! Unser Georg Hirth ist als Soldat im Gothaischen Contingente durch eine hannoversche Kugel bei Merxleben in dem rechten Oberschenkel schwer verwundet worden; 13 Wochen liegt er nun schon schwer leidend in Langensalza. „Mein Körper ist sehr herunter" — schreibt er in einem Bleistiftbriefe vom 21. Septbr. — „mein Geist ist träge und schwach. Anfang August war ich nahe am Sterben, aber ich habe mich durchgebissen. Die Knochenenden haben nun begonnen sich zusammenzusetzen, und in ca. 3—4 Wochen soll ich das Bett verlassen und Gehversuche machen." Aber wenn unser Freund nun an Krücken wieder ins Leben tritt, dann wird er sich nicht gleich durch seines Geistes, seiner Feder Arbeit so viel verdienen können, als früher, und doch zur Stärkung seines Körpers weit mehr brauchen, als früher. Auch verlangen die Aerzte, daß er eine Frühjahrs-Kur durchmache. — Nun, die Turner und Turn-Vereine steuern ja so viel für Verwundete bei: sorgen wir dafür, daß sie darüber nicht einen der talentvollsten und verdienstvollsten aus ihren eigenen Reihen vergessen. Hirth kann und darf es uns Turnern nicht abschlagen, wenn wir ihm ein Geschenk als turnerischen Nationaldank anbieten, wenn wir so ehrenvoll eines unserer Invaliden gedenken. die für die deutsche Sache geblutet. Der Unterzeichnete ist bereit, „Beiträge für den verwundeten Redacteur der deutschen Turnzeitung" entgegenzunehmen, und wird seiner Zeit über das bei ihm eingegangene Geld Rechnung legen. Breslau, den 27. Sept. 1866. Dr. Th. Bach, Friedrichsstraße, Sans-souci."

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Erzpriester Kosellek zu Chechlau, Kreis Tost-Gleiwitz, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protectors des Nationaldanks für Veteranen, den Landrath Grafen v. Pückler in Falkenberg zum Kreiscommissarius der Stiftung zu ernennen geruht.

Der bisherige Kreisrichter Wentzel zu Winzig ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Hirschberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hirschberg; sowie der bisherige Kreisrichter Halke in Guhrau zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Ohlau und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ohlau; und der bisherige Gerichts-Assessor Preiß in Nauen zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Jauer und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schönau, ernannt worden.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

Fortsetzung.

Gleich nach jenem ersten Schadenfeuer war der der Brandstiftung verdächtige Gärtnerbursche Fritz Werner eingezogen, und weil er den Zweck seines nächtlichen Umherstreifens zu bekennen verweigerte, als Brandstifter zu einer sechsjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Aber trotzdem, daß man den Brandstifter gefangen glaubte, dauerten die Brände fort. Vergeblich blieb alles Forschen, vergeblich auch alle Bemühungen des Barons, dessen Schloß und Oekonomiegebäude bei jedem neuen Brande in eine größere Gefahr geriethen: der Brandstifter blieb unermittelt, und alle Vermuthungen, welche auftauchten, besonders auch der Verdacht, daß der alte Werner, Fritzens Vater, der Thäter sei, erwiesen sich als grundlos.

Die Verzweiflung der Bewohner Moorheims stieg. — Lange Sitzungen fanden in des Freischulzen großer Stube statt, in denen die Geängstigten Rath pflogen, wie das Unheil abzuwenden sei, allein umsonst.

Im letzten Jahre, welches wiederum ein paar Feuersbrünste aufzuweisen hatte, war noch etwas Absonderliches geschehen, was alles bisher Dagewesene übertraf. Die Bedrohten erhielten durch die Post förmliche Absagebriefe, in welchen ihnen der Brand ihrer Scheune, oder ihres Gehöftes förmlich angekündigt und in denen sie zur Sicherung des ihnen werthvollen Eigenthums gemahnt wurden.

Vergebens hatten nun in der bezeichneten Nacht die besten und treuesten Männer des Dorfes an den bedrohten Gehöften gewacht und kein noch so geringes Geräusch unberücksichtigt gelassen; vergeblich hatte der ernste und gewissenhafte Freischulze selbst mit ihnen gewacht und ausgeharrt, damit die böse Botschaft verneint und die That der Schande vereitelt würde: es hatte trotzdem gebrannt, wie es verkündet worden war, und vor den Augen der erschrockenen Wächter waren plötzlich die Flammen emporgeschlagen, verheerend und vernichtend, was Fleiß der Menschen und Segen des Himmels aufgespeichert und errichtet hatten.

Durch diesen Fluch, welcher sich an seine Ferse hängte, war Dorf Moorheim recht elend geworden und in Gebäuden, in denen man früher dem Wohlstande und Wohlergehen auf jedem Schritte begegnet war, grinste jetzt das Gespenst der Sorge, des Grames, des Elends entgegen. In den kahlen und unfreundlichen Stuben war die frühere freundliche und solide Ausstattung verschwunden, rohe Bretergeräthe, vielleicht mit einem zerbrochenen und verdorbenen Stück des alten Wohlstandes gemischt, standen an den nackten Wänden umher und man war nicht im Stande, sie durch bessere zu ersetzen, hätte es auch wohl doch nicht gethan: denn es brannte ja doch Alles wieder weg . . .

Im Freischulzenhof hatte Maria nach dem Einzug der Gäste ihr Sonntagskleid geschürzt und war an ihre gewohnte Beschäftigung in der Milchstube gegangen. Die freundlichen Grüße und die sichtbaren Zeichen des Wiedererkennens und der Erinnerung durch Bernhard und Adeline hatten sie recht erfreut und ihren Sinn fröhlicher gestimmt, als er seit langer Zeit gewesen war. Nun konnte sie auch hoffen, von den jungen Herrschaften, trotz ihrer vielen und hohen Gäste, wenn auch nur flüchtig, aufgesucht zu werden, und dieser Gedanke, welcher ja alle Erinnerungen einer sorglos glücklichen Kindheit im Contrast zu

der beängstigenden und trüben Gegenwart heraufzauberte, erfüllte sie mit innigem Vergnügen; daß dieses Wiedersehen so nahe sei, wie es nun geschah, hoffte sie freilich nicht und war nicht wenig überrascht, als plötzlich ein Mädchen die Thür der Milchstube aufriß und hastig wie vor einem Ereigniß ihren Namen rief.

Maria gewann kaum Zeit aufzublicken, da rauschte auch bereits Adelina's schweres Seidengewand durch die Thür und mit dem freudigen Rufe: „Maria, meine gute alte Freundin, da sehe ich Dich ja endlich wieder!" eilte die Baroneß vorwärts auf die überraschte Maria zu, welche mit einem Milchgeräthe in der Hand fast sprachlos und mit einem hohen Roth übergossen dastand und mit Schrecken bemerkte, wie eine Gestalt nach der andern Adelinen noch in dieses ihr stilles Wirthschafts-Asyl drang.

„O, gnädiges Fräulein!" rief sie endlich verlegen, „hier ist doch nicht der Ort für so hohe Gäste — verzeihen Sie die Ungeschicklichkeit der Dienstboten und erlauben Sie, daß ich Sie in die Wohnung meines Vaters geleite."

Fortsetzung folgt.

Musikalisches.

Frau **Brendel**, unsere rühmlichst bekannte Solo-Sängerin, gedenkt in nächster Zeit zum Besten

der **Invaliden-Stiftung**

ein **Concert** zu geben, und wird dabei durch den Gesangverein, sowie durch die besten musikalischen Kräfte von Hirschberg unterstützt werden.

Indem wir im Voraus auf dieses Concert aufmerksam machen, dessen gutes Programm gewiß befriedigen wird, wünschen wir der Concertgeberin im Interesse des guten Zweckes den besten Erfolg. — Näheres in nächster Nummer.

Anfrage.

Warum werden in Görlitz, Lauban und Greiffenberg Tagesbillets ausgegeben und nur in Hirschberg nicht? **Einer, der auch gern mit Tagesbillets fährt.**

Feuer-Rettungsverein.

Hirschberg, den 3. October 1866.

Gestern Abend fand eine General-Versammlung des Feuer-Rettungs-Vereins hierselbst statt, welche die Wahl eines stellvertretenden Branddirectors an Stelle des Herrn Klempnermeister Gutmann, der seinen Austritt aus dem Turn- resp. Feuerrettungs-Vereine schriftlich erklärt hatte, bezweckte. Zwar wurde hierbei das Augenmerk allgemein auf den Führer der Steiger-Section, Herrn Kaufmann Irsig, gerichtet; doch konnte die Versammlung sich nicht verhehlen, daß es ebenso wünschenswerth sei, Herrn Irsig in seiner jetzigen Stellung, in welcher er mit großer Liebe zur Sache und mit Umsicht und Ausdauer die Ausbildung der Steigermannschaften gefördert, zu erhalten; seine anerkannte Befähigung zu jedem dieser Ehrenämter habe bei der Führung der Steiger-Section mehr Gelegenheit zur permanenten Verwerthung, als in der Stellung eines Stellvertreters des Branddirectors, während eine Vereinigung beider Aemter aus sachlichen Gründen nicht ausführbar sei. Herr Irsig selbst ersuchte, ihm seine jetzige Function, die ihm Vertrauen und Liebe entgegen trage, zu belassen. — Nach diesen Vorbesprechungen wurde die Wahl eines stellvertretenden Branddirectors durch Stimmzettel vollzogen und es fiel dieselbe auf den Stellvertreter des Führers der Steigermannschaften, Herrn Apotheker Dunkel. An dessen Stelle wurde unter gleichem Modus von der Steigersection Herr Maler Peschke einstimmig gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an.

Die Steigersection zählt tüchtige und sacheifrige Kräfte zu ihren Mitgliedern und entfaltet aus ihrer Mitte das eigentliche belebende Element des Rettungsvereins, dessen Gesammtleitung in den Händen des Branddirectors, Herrn Kaufmann Tielsch, liegt, der sich seines Amtes mit großer Energie annimmt. Nichtsdestoweniger ist es nothwendig, daß die schon mehrfach angebahnte geregelte Heranziehung auch der übrigen Mitglieder, namentlich der Räumungsmannschaften, zu den Uebungen und Berathungen der fortschreitenden Ausbildung des gesammten Vereins eine immer noch festere Gestalt gebe. Gerade die Räumungsmannschaften können beim Feuer am ehesten in den Fall kommen, auf ihrem Rückwege aus dem brennenden Hause die Leitern ꝛc. benutzen zu müssen, während auch das Geschäft der Räumung selbst seine Ordnung und eigenthümlichen Kenntnisse erfordert. — Alle diese Gesichtspunkte wurden von der Versammlung wiederholterweise hervorgehoben, um damit die Nothwendigkeit einer desfallsigen allgemeinen, beschlußfassenden Berathung zu motiviren, die schon künftigen Freitag in der Generalversammlung des Turn-Vereins (der Feuer-Rettungsverein ist ein integrirender Theil des Turnvereins) auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

Hirschberg. Eine hier aufgegriffene Vagabundin, welche am 3. d. früh anscheinend gestorben war, kam am Abend desselben Tages wieder zum Leben.

Die „Schles. Ztg. meldet aus **Berlin:** Die Eisenbahn-Unternehmungen treten wieder an den Vordergrund. Zunächst dürfte auf die beiden Linien, die von **Waldenburg** aus nach **Wildenschwerdt** und nach **Josephstadt** gelegt werden sollen, hinzuweisen sein. Diesen Linien waren bisher österreichischerseits die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden. Jetzt werden Separatverträge über dieselben ausgearbeitet und Verhandlungen darüber gepflogen. Die Linie nach **Josephstadt** ist bereits von dieser Stadt bis **Eypel** vollendet. Der Bau der Eisenbahn von **Waldenburg** nach **Glatz** wird jetzt ebenfalls mit großer Lebhaftigkeit betrieben. Die österreichische Regierung hat sich verpflichtet zu gestatten, daß diese Linie eine Strecke über österreichisches Gebiet geführt werde, nämlich über **Braunau** ohne eine Einmischung in den Betrieb der Bahn zu fordern. Ohne diese Concession würde die Ausführung der Bahn die größten Terrainschwierigkeiten zu überwinden haben. Ferner wird mit Oesterreich über eine Linie von **Neisse** nach **Olmütz** verhandelt, welche auf der Strecke **Olmütz-Sternberg** schon vollendet ist.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 13. bis 25. September.

Verw. Frau Rgtsbes. Coester n. Frl. Enkeltochter a. Schönbankwitz. — Frau Baronin v. Lingk n. Frau Tochter, daher. Hr. v. Gaffron, Major, n. Frau u. Fam. a. Posen. — Hr. v. Treskow, Hauptm. im 18. Inf.-Reg., n. Frau, daher. — Hr. Baron v. Vietinghoff, Hauptm. im 2. Ndrschl. Inf.-Reg. Nr. 47 a. Krotoschin. — Hr. v. Gsug, Hauptm. im 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58 a. Glogau. — Hr. Groß, Lieuten. im 20. Landw.-Reg., n. Frau a. Berlin. — Hr. Böcker, einjähr. Freiwill. im Westph. Feld-Art.-Reg. Nr. 7 a. Elberfeld. — Frau

Feldwebel Schwertner a. Liegnitz. — Hr. Heydrich, Serg. im 5. Art.-Brig. a. Sagan. — Hr. Kuß, Avantageur a. Krotoschin. — Hr. Meyer, Tischlermstr. aus Hermsdorf. — Hr. Hanke, Schneidermstr. a. Gleiwitz.

Familien - Angelegenheiten

Todes - Anzeigen.

Heut früh nach 6 Uhr starb nach kurzer Krankheit die verwittwete Frau **von Böhmer, Emilie** geb. **Lipfert,** in ihrem 68. Lebensjahre.
Dies zeigen in tiefem Schmerze und mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an **die Hinterbliebenen.**
Hirschberg, den 4. Oktober 1866.

Todes - Anzeige.

9266. Am 30. September, Abends ¼9 Uhr, verstarb nach kurzen Leiden meine gute Schwester und Mutter
Christiane Friederike Schiedeck.
Dies zeigen allen Verwandten u. Freunden hiermit tiefbetrübt an:
Hirschberg, den 3. Oktober 1866.
Christiane Schiedeck, als Schwester.
Paul Schiedeck, als Sohn.

9212. Verspätet.
Heut früh 6¾ Uhr verschied sanft in Folge Entkräftung unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die verw. Frau Kaufmann
Johanne Christiane Binner geb. Scholtz,
in dem ehrenvollen Alter von 68 Jahren 5 Mon 5. Tag.
Tiefbetrübt widmen diese Anzeige statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, Verwandten und Freunden: **Die Hinterbliebenen.**
Warmbrunn, den 28. September 1866.

9286. Der unerbittliche Tod entriß uns in kurzer Zeit ein theures Leben, meine heißgeliebte Frau **Wilhelmine Hensel** geb. **Pauser.** Die 3 unerzogenen verlassenen Kinder betrauern mit mir die brave Mutter. **R. Hensel,** Hof-Wappenschneider.
Warmbrunn, den 27. September 1866.

9204. Daß meine brave Frau am 29. September plötzlich am Schlagfluß gestorben ist, zeige ich Bekannten u. Freunden an.
Warmbrunn. **Lucke.**

9188. Am 28. d. M. wurde uns unser Söhnchen **Carl,** im Alter von 22 Wochen, durch den Tod entrissen.
Friedeberg a. Q., den 30. September 1866.
Carganico und Frau.

9289. **Todes - Anzeige.**
Nach kurzen Leiden verschied am 28. September sanft und selig im Herrn unser geliebter Gatte und Vater, der Freihäusler und Krämer **Christian Schneider,** im Alter von 74 Jahren und 2 Monaten.
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**
Hohenliebenthal, den 3. Oktober 1866.

9252. **Todes - Anzeige.**
Am 26. September entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter
Christiane Raupach.
Ihr folgte am 2. October unser innigstgeliebter Vater, der
Wagenbaumeister Johann Raupach,
an der Cholera. Um stille Theilnahme bitten:
Die Hinterbliebenen.
Gr.-Waltersdorf und Striegau, den 3. October 1866.

9230. Am heutigen Tage, früh 4 Uhr, entschlief nach langen Leiden im Glauben an ihren Herrn und Erlöser unsre innig geliebte, gute, theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Cantor **Menzel,** geb. **Fischer,** zu Neukirch bei Goldberg. Den vielen Freunden und Bekannten der Entschlafenen widmen diese schmerzliche Anzeige um stille Theilnahme bittend **die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**
Neukirch, den 3. Oktober 1866.

9211. Unser jüngster Sohn **Theodor** wurde, als uns die Gefahren des Krieges drohten, zur Fahne des 47. Regiments gerufen. Willig und muthig, wie sein ganzes Leben, folgte er, stritt gern für König und Vaterland und war glücklich in allen Schlachten vor Feindes Kugel beschützt; heitern Muthes hoffte er schon, bald in die liebe Heimath und in die Arme der Seinigen zurückzukehren, doch der allmächtige Gott hatte für ihn den Weg in eine bleibende Heimath bestimmt, — er erkrankte an der Cholera und starb nach 7tägigen Leiden im Lazareth zu Prossnitz in Mähren. Wie groß dieser Schmerz für uns ist, wird nur der ermessen können, der das gute Herz unsers Kindes kannte. Möge der allgütige Gott uns Trost im Worte: Wiedersehen! finden lassen. Für ihn hatte der Frühling keine Rosen und die Welt keine Freuden mehr.
Sanft ruhe in fremder Erde seine Asche!
Die trauernde Walter'sche Familie
zu Brechelshof.

9247. **Worte tiefer Trauer**
wegen des frühen Hinganges des geliebten Enkels
Friedrich Wilhelm Beer.
Gestorben am 30. September 1866, alt 2 Jahr 1 M. 30 T.

So ruhest Du in stiller Kammer,
Geliebter Enkel! ohne Jammer:
Du, den ich heiß geliebt.
Dort oben weilst Du unter Engeln,
Bleibst ewig frei von Erdenmängeln,
Dort Nichts Dein Auge trübt.

Ich aber, ach! ich klag' und weine,
Der Freuden hier auf Erden keine
Berührt mein wundes Herz;
Nur daß ich einst Dich wiedersehe
Und einst Dein reines Loblied höre,
Dies mindert meinen Schmerz.

Röhrsdorf b. Bolkenhain. Die tiefbetrübte Großmutter
Juliane Klose.

(Nebst drei Beilagen.)

9296. **Wehmüthige Erinnerung**
am frühen Grabe unsers heißgeliebten Enkels
Gustav Adolph Siegert,
ältesten Sohnes des Herrn Brauermeister **Siegert** in Ulbersdorf. Er starb am 21. September am Scharlach im zarten Alter von 4 Jahren und 3 Monaten.

Ein lieblich holder Engel ist von uns geschieden
Und tiefgebeugt sind wir vom Trennungsschmerz!
Ach, unser lieber **Gustav** ist nicht mehr hienieden,
So klagen wir und schauen himmelwärts!

Ja Schmerz und Wehmuth dringt in unsre Seelen,
Denn immer denken wir in heißer Liebe Dein;
Ach! Du wirst uns und Allen lange fehlen,
Wirst Deinen lieben Eltern unvergeßlich sein!

Schwer seufzen sie im tiefsten Herzensleide,
Die jammernd klagen: Ach, welch' hart Geschick!
Denn Du warst immer ihre größte Freude,
Und nun ergötzet sie nicht mehr Dein holder Blick!

Mit ihnen klagen wir und viele Freunde weinen,
Denn unser **Gustav** war ein liebes gutes Kind,
Sein reger Geist erfreute stets die Seinen,
Jetzt schwebt er da, wo Gottes Engel sind!

So schlafe süß! Des Himmels hohe Freuden,
O Himmelsengel, werden Dir zu Theil!
Für alle Unvollkommenheit auf dieser Erden
Giebt Gott Dir reine Freuden, Wonn' u. himmlisch Heil!

Alt-Schönau, den 2. Oktober 1866.
Die betrübten Großeltern:
Carl Beer, Bauergutsbesitzer, und Frau.

Trauernder Liebe Erinnerung
an unsern geliebten Sohn und Bruder, den Junggesellen
Friedrich Wilhelm Ziegert
aus **Herischdorf.**
Füsilier bei der 11. Compagnie des 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47. Er starb im Lazareth zu Ungarisch Radisch an der Cholera in dem Alter von 30 Jahren 6 Monaten.

Du schiedest ach von uns mit Thränen,
Die Todesahnung füllt' Dein Herz,
Du kanntest Deiner Eltern Kummer
Und fühltest ihren bittern Schmerz.
Doch Du geliebter Friedrich ruh'st
Im Ungerland in fremder Erd';
Nun hast Du ein gelobtes Land,
Dich krönet Gottes rechte Hand.

Du warst bei allem Kummer stille,
Der Dir auf Deinem Herzen lag,
Es war des lieben Gottes Wille,
Der Dich zu seiner Zeit aufnahm;
Doch dieser Trost ist uns bekannt,
Dich segnet Gottes rechte Hand.

Gar manchen Sieg halfst Du erringen,
Der Herr hielt über Dich die Hand,
Du standest furchtlos in dem Kampfe
Mit Gott, für König und Vaterland.
Schon winkt' des Friedens-Engel Palme,
Schon dachtest Du an's Wiedersehn,
Da warf die Cholera Dich nieder,
Der Todesengel hieß Dich mähn.

Nicht Eltern, nicht Geschwisterliebe
Strich Dir den Schweiß vom Angesicht,
Auch Deine Braut war Dir so ferne,
Sie hörte Deine Seufzer nicht.
Ach hätten wir Dich können pflegen
Du guter Bruder, Freund und Sohn,
So seufzen wir und unsre Thränen
Sie fließen lange, lange schon.

Wo ist Dein Grab, wie ist die Stätte,
Da Deine morsche Hülle ruht?
Wer schmückt Dir Deinen Grabeshügel?
Wer nimmt ihn dort in seine Hut?
Das ist der Herr, Sein ist die Erde,
Bei ihm bist Du im Frieden dort.
Da finden wir uns einstens wieder,
Nach unsers Herren Jesu Wort.

Die trauernden hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
9238.

9249. **Eine Immortelle**
auf die Gräber unseres geliebten Schwagers, des Tischlermstrs.
Herrn Franz Kirsch zu Liebau,
gestorben den 26. August 1866,
und dessen Tochter
Anna Kirsch,
gestorben den 19. September 1866 im blühenden Alter von 16 Jahren.

Der Gatte starb! und ihre stillen Klagen
Empor die Gattin zu den Sternen trug;
Sie glaubte nicht die Schmerzen zu ertragen,
Verzweiflungsvoll die treue Liebe frug:
Warum, mein Gott, ward mir solch' Leid gegeben,
Warum zerstört ein schönes Eheleben?

Da tönt's als Antwort aus des Himmels Höhen:
„Verzweifle nicht, auch **Anna** folget nach."
Es ward erfüllt! im schönen Frühlingswehen
Ging sie auch ein zum stillen Schlafgemach.
Allein steht Gattin, Mutter! — **Wiedersehen**
Wirst Du die Theuren in des Himmels Höhen!

Hirschberg, den 4. October 1866.
Die Familie **Klugheimer.**

9307.

Zum Andenken

unseres bei der Wiederkehr des Todestages dahingeschiedenen Bruders und Schwagers

Carl Käse,

Stellenbesitzer zu Buchwald. Gestorben den 7. Oktober 1865. Alt 51 Jahr.

Es ist nunmehr ein volles Jahr
Im Strom der Zeit dahin geflossen,
Seitdem des Bruders Augenpaar
Für dieses Leben sich geschlossen;
Nicht lange drauf, da reichst du bald
Der guten Mutter ihr die Hand.

Die Jahre fliehn, in unser Leben
Schleicht allgemach der Herbst sich ein.
Ach bald verblüht das Herz im Leide,
Ein Traum nur ist das Glück und Freude.
Kein Zweifel soll den Glauben trüben,
Ein Frühling kommt, ob hier, ob drüben.

So laßt nicht hoffnungslos uns trauern,
Wo immer auch der Tod erscheint.
Wer weiß ob auf erbleichter Wange
Nicht heut beim Abendglocken-Klange
Schon uns're letzte Thräne rinnt
Und schon die Winternacht beginnt.

Gewidmet
von seinem Bruder nebst Frau aus Herischdorf.

Worte des tiefsten Schmerzes

auf das frühe Grab unsrer heißgeliebten Tochter u. Schwester

Johanne Eleonore,

älteste Tochter des Gutsbesitzer **J. G. Dietrich** zu Prausnitz. Gestorben den 8. Oktbr. 1865, als 30 J. wen. 8 T.
Bei der Wiederkehr ihres Todestages.

Heute fühlen wir den Schmerz auf Neue,
Theure Tochter, liebste Schwester hier;
Fehlt doch überall uns Deine Treue,
Die uns hochbeglücket für und für.
Deckt auch schon ein Jahr das Grab die Hülle,
Fließet dennoch heißer Thränen Fülle,
Leonore, auf Dein frühes Grab,
Die nur Christenglaube trocknet ab.

Gottergeben trugest Du die Leiden
Durch zehn Jahr', von Gott Dir zugesandt,
Bis zum letzten schmerzerfüllten Scheiden
Blieb Dein Herz der Hoffnung zugewandt;
Jedes Mitel aber war vergebens,
Es gefiel dem Vater unsers Lebens,
Deiner Güte, Deiner Liebe Lohn
Früh zu geben Dir an seinem Thron.

Sehr viel hast Du, Dulderin, verschlafen
Nun in Deinem kühlen Grabe schon,
Als dem Bruder von der Feinde Waffen
Wir den Tod und Wunden sahen droh'n,
Dachten oft wir auch an Dich zurücke,
Wie Du nun in Deinem Himmelsglücke
Seist befreit von jedem Erdenschmerz,
Der so tief erschüttert unser Herz.

Dies der Trost, wenn unsern Herzen bange,
Wenn die Liebe heiß nach Dir sich sehnt;
Dort, wo alle Erdenleiden schwinden,
Ist uns auch ein Wiedersehn vergönnt!
Tochter! Schwester! dort sehn wir uns wieder,
Dort beugt weder Leid noch Schmerz uns nieder,
Dort sehn wir in hellem Lichte dann:
Was Gott thut, ist immer wohlgethan!

Prausnitz, den 7. Oktober 1866. 9276.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

9334.

Nachruf

bei der Wiederkehr des Todes- und Begräbnißtages der Frau

Johanne Christiane Beate Weichert

geb. **Hübner**

aus Hindorf,

Ehegattin des **Johann Carl Ehrenfried Weichert**, Gartenbesitzers und Kirchenvorstehers in Crommenau, welche am 3. Oktober 1865 starb in dem Alter von 49 Jahren 9 Monaten und 7 Tagen und am 6. October ejusd. a. feierlich beerdigt worden ist.

Ein Jahr ist schon bereits dahin geschwunden,
Seitdem Dein liebend Herz im Tode brach;
Des Glaubens Krone hast Du nun gefunden
Und frei bist Du von allem Ungemach.

Ein Jahr schon ruhst Du friedensvoll und stille,
Von uns getrennt durch rauhe Todeshand.
Doch war's des ew'gen Vaters Rath und Wille,
Daß heim Du gingst in's wahre Vaterland.

Zu denken immer Dein in treuem Herzen,
Das ist uns Allen heil'ge, süße Pflicht.
Auch jetzt ergreifen uns der Trennung Schmerzen,
Denn treue Liebe stirbt im Tode nicht.

Der Gatte denket trauernd Dein hienieden,
Mit dem Du gingest treulich Hand in Hand;
Durch Dich war ihm des Lebens Glück beschieden,
Bis lösete der Tod das Eheband!

Es denken Dein, o Mutter, Deine Söhne, —
Der Jüngre, der nun auch in diesem Jahr
In Andacht, bei des Liedes Lobgetöne,
Gekniet am Confirmations-Altar.

Es denken Dein der Aeltre, der mit Weinen
Von Weib und Kind hinauszog in den Krieg.
Er kam zurück zur Freude für die Seinen,
Mit uns zu feiern Preußens großen Sieg.

Dein denkt die Schwester, die da trauernd sinnet,
Wie viel mit Dir ihr doch gestorben ist,
Und manche Thräne, die verborgen rinnet,
Sagt Dir, daß Dich die Schwester nie vergißt.

„Ach! schlumm're sanft in Deinem kühlen Grabe!"
So rufen alle wir mit stillem Fleh'n.
Wir wandern jetzt zwar noch am Pilgerstabe.
Doch werden einstens wir Dich wiederseh'n.

Crommenau, den 3. October 1866.

Die trauernde Familie.

Schmerzlicher Nachruf der Liebe und Freundschaft
auf das ferne Grab meines unvergeßlichen Freundes

Herrmann Beyer aus Warmbrunn,

gest. den 22. Juli 1866 zu Wesselp in Mähren.

Oft noch werden meine Thränen fließen
Dir, dem Freunde, der es redlich hat mit mir gemeint,
Bis sich einst auch meine Augen schließen,
Und die Gottheit mich mit Dir vereint.

Ruhe sanft! obschon im fremden Lande,
Ueberall sind wir in Gottes Hand:
Uns vereinigen der Liebe Bande
Wieder neu in jenem Vaterland.

Gottes Ruf, er winkt ja einst uns Allen,
Auf die Trennung folgt ein Wiederseh'n:
Wenn wir nur in Vaterhände fallen,
Ist der Schlaf und das Erwachen schön.

Herischdorf, den 4. Oktober 1866.

9222. Gewidmet von **Auguste Fellmann.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 7. bis 13. October 1866).

Am 19. Sonnt. nach Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. Sept. Ernst Neumann, Fabrikarb. in Straupitz, mit Ernst. Weber. — Ernst Schröter, Häuslersohn in Straupitz, mit Friederike Legner aus Boberröhrsdorf. — D. 1. Okt. Herr Carl Urban, Gymnasiallehrer zu Brieg, mit Jungfrau Hedwig Seyffert hier. — Hugo Walter, Zimmerges. hier, mit Jgfr. Marie Blümel. — D. 2. Jggs. Herm. Rose, Fabrikarb. hier, mit Jgfr. Louise Bartsch.

Schmiedeberg. D. 1. Oktbr. Jggs. Carl Jul. Steiner, Bandweber allhier, mit Jgfr. Aug. Const. Eveline Andretzky.

Friedeberg a. Q. D. 11. Septbr. Jggs. Carl Ehrenfried Knobloch, Bauergutsbes. in Scheibe, mit Jgfr. Auguste Pauline Scholz aus Egelsdorf.

Bolkenhain. D. 23. Septbr. Rothgerbergesell August Dominicus Hönke, mit Johanne Eleonore Ulber.

Goldberg. D. 24. Sept. Maurerpolier Wilh. Heller, mit Jgfr. Marie Gerschwitz.

Goldentraum. D. 25. Septbr. Jggs. Joh. Carl Ernst Heinr. Heidrich aus Eckersdorf, Kr. Lauban, mit Jgfr. Carol. Henr. Klemt von hier.

Geboren.

Hirschberg. D. 8. Septbr. Frau Handelsmann Koschel e. S., Heinr. Jul. Bruno Arthur. — D. 10. Frau Armendiener Girbig e. T., Paul. Clara Agnes. — D. 15. Frau Kürschnermstr. Flegel e. T., Ida Elisab. Anna. — D. 16. Frau Gürtlermstr. Paul e. T., Emma Ida Selma Julie Bertha Emilie. — D. 17. Frau Tagearb. Meier e. T., Anna Paul. Aug. — D. 18. Frau Schmiedemstr. Beer e. S., Carl Emil Oskar. — Frau Tischlermstr. Schäfer e. S., Carl Emil Eduard Paul. — D. 25. Frau Tagearb. Krebs Zwillingssöhne, der eine Carl Wilhelm, der andere ungetauft gestorben. — D. 29. Frau Wattefabrik. Linke e. T., Clara Emma.

Grunau. D. 21. Sept. Frau Inw. Scholz e. S., Ernst Rudolph.

Straupitz. D. 10. Septbr. Frau Inw. Laubner e. T., Clara Lina Alwine. — D. 11. Frau Inwohner Kunze e. S., Paul Hermann.

Schildau. D. 13. Sept. Frau Schuhmachermstr. Kern e. S., Carl Julius.

Kunnersdorf. D. 30. Septbr. Verw. Frau Unteroffizier Gebauer e. S., todtgeb.

Schmiedeberg. D. 20. Sept. Frau Fabriktischler Franz e. S. — D. 26. Frau Schneidermstr. Müller e. T. — D. 27. Frau Bergmann Gläser in Arnsberg Zwillings-Söhne. — D. 28. Frau Schlosser Lessing e. S.

Landeshut. D. 20. Sept. Frau Hechler Thamm e. S. — D. 21. Frau Maler Raetsch e. S. — D. 22. Frau Haushälter Ludwig e. S. — D. 23. Fr. Lohgerbermstr. Brieger e. S.

Bolkenhain. D. 15. Sept. Frau Klempnermstr. Wilhelm Fröhlich e. S. — D. 18. Frau Aktuar und Kalkulator Albrecht e. T.

Goldberg. D. 16. Aug. Frau Essigfabrik. Richter e. T., Bertha Selma Louise Helena. — D. 1. Septbr. Frau Bäcker Tschörner e. T., Anna Agnes Bertha Elisab. — D. 4. Frau Dachdeckerges. Tesch e. T., Anna Bertha Emilie Marie, starb den 6. — Frau Vorwerksbes. Höser e. T., Anna Louise, starb. — D. 5. Frau Tagearb. Schmidt e. S., Herrm. Osk. Julius. — D. 10. Frau Fabrikarb. Richter e. S., Carl Ferd. — D. 11. Frau Tagearbeiter Gürbig in Flensberg Zwillingstöchter, Christ. Pauline u. Marie Henr. — D. 12. Frau Weißgerber Gottwald e. S., Carl Paul Adolph Wilh. — D. 15. Frau Bäcker Rauhut e. T., Clara Minna Agnes. — D. 16. Frau Einw. Lienig e. S., Gust. Aug. Herrm. — D. 14. Fr. Einw. Riedel in Wolfsdorf e. T., Ernest. Carol. — D. 18. Fr. Posamentier Hänsch e. S., Paul Rich. Rob. — Frau Gärtner Ritsche e. S., Carl Heinr. Reinh. — D. 19. Frau Dreschgärtner Thiel in Reisicht e. T., Anna Bertha. — D. 23. Fr. Tagearb. Scholz e. S., Oskar Herrm. Heinrich. — D. 6. Frau Vorwerksbes. Höher e. T., Anna Louise, starb.

Friedeberg a. Q. D. 20. Aug. Frau Weißgerbermeister Nerger e. T. — D. 21. Frau Handelsmann Diepold e. S. — D. 23. Frau Häusler Friedrich in Egelsdorf e. S. — D. 26. Frau Häusler Zölfel in Röhrsdorf e. T. — D. 2. Septbr. Frau Bauergutsbes. Junge in Egelsdorf e. S. — D. 4. Frau Zimmermann Berndt e. S. — D. 7. Frau Fabrikarbeiter Haybaum e. S. — D. 9. Frau Häusler Heidrich in Röhrsdorf e. T. — Fr. Mühlenbauer Titze e. S. — D. 10. Fr. Schneidermstr. Simmbt e. T. — D. 11. Frau Zimmermann Schultert in Egelsdorf e. T. — Fr. Bleicharbeiter Richter e. T. — D. 12. Frau Hausbes. Kiesewalter e. T. — Frau Handelsm. Linke e. T. — D. 14. Frau Bauergutsbes. Müller in Egelsdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Sept. Jgfr. Christ. Fritsch, 65 J. — D. 27. Paul Gust., S. des Mühlenbauer Demuth, 4 M. 17 T. — Unverehel. Ernest. Friedrich, 37 J. — Verw. Getreidehändler Fr. Christ. Hoffmann, geb. Feuerstack, 77 J. 9 M. — Jgfr. Carol. Aßmann, 30 J. 7 M. — D. 28. Jgfr. Joh. Ansorge, 50 J. 8 M. — Frau Joh. Renate geb. Weinrich, Ehefrau des Handelsmann Stirius, 76 J. 10 M. — D. 29.

Verw. Frau Bleicharb. Anna Rosina Krüger, geb. Reiner, 73 J. 2 M. — D. 30. Unverehel. Friedr. Schiedeck, 45 J. 8 M. — D. 1. Okt. Ida Bertha, T. des Ackerbes. Ueberschär, 1 M. 11 T. — Herr Carl Härtel, Commissionair, 59 J. 1 M. 20 T. — Carl Gottlieb Scholz, Schuhmachermstr., 62 J. — D. 2. Anna Paul., T. des Tagearb. Maier, 15 T. — Friedrich Jul. Rohrseitz, Schneidermstr., 35 J. 9 M. — Alexander Todt, Gemeiner im k. k. 6. Inf.-Reg. (Coronini), geb. aus Veprowütz in Ungarn, 26 J. — Bertha Ida Emilie, T. des Schuhmachermstr. Hrn. Seift, 6 M. 11 T. — D. 27. Sept. Verw. Frau Tischlermstr. Maria Clara Singst, geb. Woiczewska, 76 J. 4 M.

Grunau. D. 1. Oktbr. Jggs. Carl Ernst Schröter, S. des Häusler Schröter, 17 J. 5 M.

Straupitz. D. 29. Sept. Marie Aug., T. des Häusler Schröter, 3 M. 4 T. — Carl Kuhnt, Häusler u. Handelsm., 57 J. — D. 1. Okt. Jgfr. Joh. Ernest., T. des Hausbes. u. Kellerarb. Rücker, 17 J. 11 M. — D. 2. Joh. Christ. geb. Schmidt, Wwe. des verst. Häusler und Handelsmann Kuhnt, 59 J. 8 M.

Schwarzbach. D. 25. Sept. Joh. Gottlieb Thäsler, Inwohner, 36 J. 8 M.

Schildau. D. 2. Okt. Frau Maria Theresia Amalie geb. Kühn, Wittwe des verstorb. Schullehrer Herrn Apelt, 48 J. 3 M. 12 T.

Boberröhrsdorf. D. 21. Sept. Anna Rosina geb. Speer, Ehegattin des Freibauer Latzke, 57 J. 7 M. 8 T.

Schmiedeberg. D. 19 Sept. Joh. Jonathan Großmann, Müllerges. allh., 68 J. 10 M. — D. 22. Carl Wilh. Adolph, S. des Maurer Haulitschke, 8 M. 27 T. — D. 25. Friedrich Gottlieb Schreiber, Mangelges., 66 J. 1 M. 20 T. — D. 26. Rob. Rich. Wilh., S. des Schuhm. Menzel, 12 T. — Marie Ernest. geb. Fuchner, Ehefrau des Schuhm. Menzel, 34 J. — Carl Georg, S. des Gasthofbes. Hrn. Leder, 1 M. 29 T. — Marie geb. Kühn, Ehefrau des Postillon Hake, 39 J. 11 M. 16 T. — D. 27. Christ. Gottlieb Thomas, Schuhmachermstr., 60 J. — Marie Emilie Paul., T. des Mangelges. Schreiber, 35 J. 7 M. 3 T. — D. 28. Joh. Jul. geb. Runge, Ehefrau des Tagearb. Dankel, 57 J. 9 M. 26 T. — D. 30. Hr. Joh. Gottlieb Wilh. Kützler, Gartenstellbes. in Hohenwiese, 66 J.

Goldberg. D. 12. Sept. Carl Paul Bruno Adolph Wilhelm, S. des Fleischhauer Kügler, 1 J. 21 T. — D. 16. Paul Adolph. Wilh., S. des Handelsm. Adler, 6 M. 23 T. — D. 19. Frau Tuchm. Mundin, geb. Huppe, 65 J. 7 M. — D. 21. Verw. Frau Tuchfabrik. Sander, geb. Fiebig, 64 J. 4 T. — Paul Hugo Friedr. Rud., S. des Tuchm. Schneider, 7 W. — D. 23. Ther. Emilie Anna, T. des Tuchm. Kühnemann, 4 J. 6 M. — Carl Gust. Herrm., S. des Maurerges. Bartsch, 4 J. 5 M. 8 T. — D. 24. Aug. Louise, T. des Postillon Stapper, 2 J. 9 M. — Anna Maria Bertha Emilie, T. des Dachdeckerges. Tesch, 20 T. — D. 25. Böttcher Aug. Speer, 71 J. 10 M. — Kürschner Wagenknecht, 61 J. 2 M. 1 T. — D. 26. Jgfr. Auguste Bürkner, 36 J. 11 M. — D. 27. Anna Bertha Agnes, T. des Schuhmacherges. Matthes. — Juliane Louise Friedr., T. des Schneider Kühnemann, 29 J. 7 M. 23 T. — D. 26. Frau Einw. Daniel, geb. Dittrich, 63 J. 26 T. — D. 28. Hr. Partikulier Häring, 57 J. 10 M. 3 T. — Einwohner Schneider, 68 J. — Frau Stellpächter Dehmel, geb. Mayer, 56 J. 5 M. 25 T. — Tagearb. Klahn aus Groß-Kotzenau, 65 J. — D. 29. Frau Schuhm. Seidelmann, geb. Scholz, aus Schönwaldau, 65 J. 20 T.

Friedeberg a. Q. D. 19. Aug. Julius Adolph, jüngster S. des Gerbermstr. Männich, 17 T. — D. 25. Gustav Adolph, Zwillingssohn des Schmiedemstr. Schmidt, 15 T. — D. 28. Emma Mathilde, T. d. Tuchmacher Diewitz, 3 M. 5 T. — D. 29. Ida Laura, T. d. Böttchermstr. Wagenknecht, 14 T. — D. 31. Paul Bruno, S. des Stellbes. Ullmann in Birkigt, 2 M. 8 T. — D. 6. Sept. Frau Christ. geb. Zingel, Wittwe des verst. Schneidermstr. Hoffmann, 63 J. — Jggs. Carl August Walde, ält. S. d. Handelsm. G. Walde in Röhrsdorf, 19 J. — D. 10. Joh. Ernst Engmann, gew. Rathsdiener u. Veteran, 70 J. 8 M. — D. 16. Fr. J. Chr. geb. Scholz, Ehefrau des Handelsm. G. Walde in Röhrsdorf, 49 J. — D. 17. Carl Wilhelm Trautmann, Inw. u. Handelsm. in Röhrsdorf, 59 J. 5 M. — Emilie Clara Pauline, T. des Bauergutsbesitzer Bachmann in Egelsdorf, 5 M. 12 T.

Bolkenhain. D. 12. Sept. Wittwe Johanne Christiane Rahel Schwenke geb. Männich, 72 J. — D. 13. Joh. Christ. geb. Jacob, Ehefrau des Inwohner Carl Berger, 37 J. 1 M. — Johanne Caroline geb. Müller, Ehefrau des Inw. Gottwald zu Ober-Wolmsdorf, 27 J. 1 M. 17 T. — Verw. Frau Juliane Müller geb. Krebs ebendas., 55 J. — D. 14. der Freihäusler Gottfried Richter ebendas., 70 J. 8 M. 10 T. — D. 15. verw. Inw. Johanne Caroline Mamsch geb. Morche hier, 51 J. 2 M. 13 T. — Der Gerberlehrling Wilibald, S. des Dr. Hrn. Seidel zu Adelnau, 16 J. 9 M. 25 T. — D. 16. Maria Rosine geb. Alt, Ehefrau des Freihäusler Püschel zu Ndr.-Wolmsdorf, 54 J. 11 M. — Die verw. Frau Johanne Eleon. Schubert geb. Ulbrich hier, 73 J. 8 M. — Der ehem. Briefträger Johann Gottlieb Beck, 50 J. 6 M. 8 T. — Die Wittwe u. Auszüglerin Maria Rosine Klose geb. Förster zu Schönthälchen, 59 J. — D. 18. der Freistellbes. Johann Gottlieb Riedel ebendas., 63 J. 8 M. 2 T. — D. 20. Johanne Elisabeth geb. Thamm, Ehefrau des vorstehenden Freist.lbes. Riedel, 67 J. 10 M. 10 T. — D. 16. Johanne Christiane geb. Hübig, Ehefrau des Schuhmachermstr. Frowe zu Klein-Waltersdorf, 33 J. — D. 17. Jgfr. Johanne Beate, T. des Kreis-Krankenwärter Pichel zu Klein-Waltersdorf, 18 J. 6 M. — D. 18. Johanne Friederike Christiane Caroline geb. Hoppe, Ehefrau des vorstehenden Krankenwärter Pichel, 48 J. 4 M. 26 T. — D. 17. Johanne Eleonore geb. Werner, Ehefr. des Invaliden Hoferichter hier, 60 J. 4 M. 8 T. — Charlotte Dorothea geb. Vogt, Ehefrau des Schuhmachermstr. A. Friebe, 58 J. 1 M. 11 T. — D. 18. Ida Auguste Emilie, T. des Schlichter Heidersbach in hies. Fabrik, 2 J. 8 M. 16 T. — Verw. Frau Johanne Helene Opitz geb. Opitz, 62 J. — Carl Friedrich Wilhelm, S. des verst. Inw. Berger, 8 M. 18 T. — D. 17. Verw. Frau Maria Susanna Weiß geb. Grüttner zu Ober-Wolmsdorf, 68 J. 3 M. 20 T. — D. 21. Gustav Herrmann, S. des Schuhmachermstr. Werner ebendas., 11 M. 10 T. — D. 20. Die verw. Auszügler Johanne Eleonore Göppert geb. Hoppe zu Kl.-Waltersdorf, 73 J. 4 M. 14 T. — Der Schmiedemstr. Ernst Benjamin Vogel hier, 76 J. 9 M. 11 T. — D. 22. Johann Carl Julius, S. des Zimmermann Böhm hier, 16 J. 4 M. 22 T.

Landeshut. D. 20. Sept. Joh. Carl Gottfried Heinzel, Gasthofbesitzer hier, 44 J. 6 M. 18 T. — D. 19. Christian Rasper zu N.-Zieder, 74 J. — D. 20. E. Chr. Hermann, Tagearbeiter daselbst, 78 J. — Joh. Brendel geb. Beer, Frau des Nagelschmied Carl Brendel hier, 60 J. 11 M. 21 T. — Adolph Paul, S. des Schuhmachermeister W. Heinzelmann, 2 J. 20 T. — C. Hilmer geb. Seidel, Frau des verst. Bleicharbeiter Ch. Hilmer, 74 J. — Mathilde Neuhaus geb. Rösler, Frau des Mangelmstr. Alexander Neuhaus zu O.-Zieder, 44 J. — D. 23. Joh. R. Tschentscher geb. Krause, Frau des verst. Maurer G. Tschentscher zu N.-Zieder, 69 J. 1 M. 10 T. — Carl W. E., S. des Zimmerpolier T. Güttler das., 7 J. 6 M. 11 T. — D. 23. E. P. Auguste, T. des Zimmerpolier T. Güttler das., 25 T. — D. 24. Wilh. Wittig, Hausbesitzer hier, 47 J. — E. R. Hanke geb. Hilmer, Frau des Feuerwerker A. Hanke, 30 J. 10 M. — E. L. Auguste, T. des Han-

delsmann Joh. Bräuniger, 19 J. — Carl Fr. Julius, S. des Fleischermstr. F. Krause, 10 M. 15 T. — D. 26. Louise Caroline Kretschmer geb. Rasper, Frau des Bergmann H. Kretschmer, 36 J.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 24. Sept. Joh. C. Teichmann, 80 J. 8 M.

Berichtigung.

In der Verbindungs-Anzeige des Herrn Lehrer Wolf in vor. No. d. Bot. soll es nicht Guben sondern **Lüben** heißen.

Die Einnahmen zur Kronprinz- (Nat.-Invaliden) Stiftung betragen bis heut 318 rtl. 16 sgr.

Hirschberg, den 3. October 1866.

Das Comité.

Werkenthin. Tschuppick. Joel. Vogt.

9291. Geschenke zur Lotterie zum Besten der Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises sind ferner eingegangen:

Ungen. 1 Taschenmesser, Frl. u. Hr. Kfm. Pusch 1 gehäkelter Kragen, 1 Zuckerzwicke, Frl. Tschörtner aus Berbisdorf 1 gesticktes Fußkissen, 2 Spitzenkragen, 1 P. Stulpen, 1 Shlips, 1 gesticktes Loosungsbuch, Frl. Thust aus Berbisdorf 1 Alabasterkreuz, 1 kl. Marmorschale, 3 Marmorsterne, Frl. Geisler aus Hohenliebenthal 1 Kragen, 1 Fanchon, 1 Kinderhäubchen, 2 gehäkelte Einsätze, Fr. Apotheker Dausel 1 P. gestickte Schuhe, 2 Paket Paraffinkerzen, Ungen. gestrickte Spitzen, Fr. v. Böhmer 4 rtl.

Ottilie v. Oertzen geb. v. Mosch. **Adelheid v. Radscheck** geb. v. d. Oelsnitz. Verwittw. Lieut. **Rasper** geb. v. d. Oelsnitz. **Ida Freiin v. Steinhausen.** **Hedwig Thomassin.**

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

9213. Zur Austheilung der halbjährlichen Censuren an die Gewerbe-Fortbildungs-Schüler am

Sonntag den 7. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Stadtschul-Gebäude laden wir hiermit die Eltern und Lehrherrn derselben, sowie alle Freunde der Anstalt ein.

Dienstag den 9. Oktober,

Abends 7 Uhr, erfolgt die Aufnahme neuer Schüler in dem Schullokal durch Herrn Lehrer **Schmidt.** Die neu aufzunehmenden Schüler haben bei ihrer Aufnahme entweder den halbjährlichen Beitrag zur Schulkasse für das Winter-Semester im Betrage von 7 1/2 Sgr. zu zahlen, oder eine von Seiten des Vaters, der Mutter oder des Lehrherrn ausgestellte Bescheinigung mitzubringen, daß sie unbemittelt sind. — Auch haben die bereits früher in die Anstalt aufgenommenen und zahlungspflichtigen Schüler an diesem Termine den Beitrag zur Schulkasse für das Winter-Semester zu entrichten.

Hirschberg, den 2. Oktober 1866

Der Schul-Vorstand. Vogt.

9246. Das Quartal der **Schmiede-, Schlosser-** und **Nagelschmied-Innung** für Bolkenhain und Umgegend soll **Montag den 15. Oktober** im Gasthofe zum **Brückenkretscham** in Bolkenhain abgehalten werden, wozu sämmtliche Mitglieder recht zahlreich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Das diesmalige Michaeli-Quartal wird den 9. Oktober in üblicher Weise wie das Oster-Quartal abgehalten. Es bittet um zahlreichen Besuch desselben 9248.

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.
Bolkenhain, den 1. Oktober 1866.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9314. Bei der Stadtverordneten-Ersatzwahl am 22. Septbr. resp. 1. Oktbr. c. ist für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Hrn. **Müller** der Oberst-Lieut. a. D. Hr. v. **Blumenthal**, für Hrn. **Gringmuth** der Kaufm. Hr. H. **Ludewig**, für Hrn. **Herzog** der Drechslerm. Hr. **Hanne**, für Hrn **Cohn** der Partik. Hr. **Strauß** und für Hrn. **Sturm** der Maler-Oberälteste Hr. **Uhrbach** gewählt worden.

Hirschberg, den 2. Oktober 1866.

Der Magistrat. Vogt.

9165. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmannes **Clemens Kludig** hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung **über einen Accord** Termin

auf den 11. October 1866, Vormittags 9¼ Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Parteien-Zimmer No. I. unseres Geschäftslocales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. Hirschberg, den 21. September 1866.

Königliche Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses.

6511. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Louis Puder** gehörige, zu Hirschberg belegene, unter No. 39 des Hypothekenbuchs verzeichnete, brauberechtigte **Haus**, gerichtlich abgeschätzt auf 7422 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **10. Januar 1867**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. Juni 1866.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

9279. **Bekanntmachung.**

Wir machen die betheiligten Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß **Gewerbescheine** zum Gewerbebetriebe im Umherziehen (**Hausirscheine**) pro 1867 binnen 5 Wochen bei uns zu beantragen sind.

Wird diese Frist versäumt, so haben die Betheiligten es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen die Gewerbescheine, trotz der Zahlung der vollen Jahressteuer, verspätet zugehen.

Hirschberg am 1. Oktober 1866.

Der Magistrat. Vogt. Zander.

Bekanntmachung.

8978. Bei der hiesigen evangelischen Stadtschule ist die dritte Lehrerstelle zu besetzen.

Das jährliche Einkommen derselben beträgt 200 rtl. Gehalt und 24 rtl. Wohnungsmiethe.

Meldungen, die unter Beifügung der Zeugnisse schriftlich bei uns anzubringen sind, werden bis zum 14. Oktober c. entgegengenommen.

Bolkenhain, den 26. September 1866.

Der Magistrat.

Aufforderung der Konkursgläubiger.

9107. In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **David Wiener** zu Hirschberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine **zweite Frist bis zum 18. October 1866 einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 19. August c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. November 1866, Vormittags 9¼ Uhr,

vor dem Commissar Hrn. Kreisrichter **Dr. Bartsch** im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben u. ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath **v. Münstermann, Aschenborn, Bayer,** sämmtlich hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 17. September 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Commissar des Konkurses.

9187. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Christian Ehrenfried Hornig** gehörige, zu Schilbau im Schönauer Kreise belegene, unter Nr. 66 verzeichnete Freihaus nebst Gärtel, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 210 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Partheienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Hirschberg, den 16. September 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9315. **Bekanntmachung.**

Unter Hinweis auf die in Nr. 39 des Liegnitzer Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, d. d. Berlin den 15. September 1866, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 1. April 1867 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe de 1848 und der bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schulverschreibungen der Anleihe von 1848, 1854, 1855 A., 1857 und der zweiten von 1859 in unserem Sessions-Zimmer und im Lokale der Stadt-Haupt-Kasse zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Hirschberg, den 1. Oktober 1866.

Der Magistrat. Vogt.

9216. Wir machen hiermit bekannt, daß der, im Kalender auf den **15. Oktober c.** angesetzte, zweite Viehmarkt hier bestimmt abgehalten und ein Auftriebegeld nicht gefordert wird.

Hohenfriedeberg, den 6. Oktober 1866. **Der Magistrat.**

9186. Den 8. und 9. October 1866:

Jahrmarkt,

am ersten Tage auch **Viehmarkt** in **Löwenberg i. Schl.**

9104. **Bekanntmachung.**

In der Kaufmann **Herrmann Petterka**'schen Concurs-Sache von hier bin ich durch's Königl. Kreis-Gericht ermächtigt, das bedeutende Waarenlager, bestehend in Leinen, Garnen, Schnittwaaren, Tuchen, seidenen Stoffen, en detail und en gros, jedoch nicht unter der Taxe, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich an mich wenden.

Landeshut, den 28. September 1866.

Speck, Rechts-Anwalt,
als Herrmann Petterka'scher Massen-Verwalter.

9340

Auctions-Anzeige.

Montag den 8. October c., Vormittags von 10 Uhr ab, wird in der Kaufmann **Weber**'schen Reitbahn hierselbst die bereits am 1. October c. begonnene öffentliche Versteigerung der noch vorhandenen **Heu-Bestände** der diesseitigen Feld-Magazin-Verwaltung von circa 900 Centner, in Partien zu 10 Cntr., gegen gleich baare Bezahlung fortgesetzt werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Landeshut den 3. October 1866.

Der Magistrat.

Auktion.

Mehrere **Pferde**, sowie auch mehrere ein- u. zweispännige **Kutschwagen** werden **Donnerstag den 11. d. Mts.**, Vorm. 11 Uhr, gegen baldige Zahlung auf dem Schützenplan versteigert. 9297.

9122. **Auction.**

Donnerstag den 11. d. M., von früh 10 Uhr ab, werde ich beim Schießhause verschiedene Schankutensilien, bestehend aus Flaschen, Gläsern, Porzellan, Tischen, Stühlen, Bänken 2c., meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern. **Rose.**

9243.

Bekanntmachung.

Den 13. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, sollen von uns im gerichtlichen Auftrage im hiesigen Gerichtskretscham folgende Pfandstücke, als:

1 Kommode von Birkenholz, taxirt . . . . . 5 rtl.
1 gelblakirter Glasschrank, taxirt . . . . . . 4 =
1 stehende große Wanduhr in einem großen Kasten, taxirt 15 =

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige wollen sich zu diesem Termine gefälligst einfinden.

Arnsdorf, den 2. Oktober 1866.

Das Orts-Gericht.

9127.

Auktion.

Dienstag den 9. October c., früh von 9 Uhr ab, werden wir in dem Knobloch'schen Hause (im sog. Zippel) den Nachlaß der Lohnkutscher **Maiwald**'schen Eheleute meistbietend versteigern. Derselbe besteht in männlichen u. weiblichen Kleidungsstücken, Betten, Mobiliar, Hausgeräth, 1 neuen eleganten einsp. Spazierwagen, 1 Pferdegeschirr u. dergl. mehr.

Warmbrunn, den 29. September 1866.

Das Ortsgericht. Kölling.

9219.

Auktions-Anzeige.

Montag den 15. Oktober c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf die Nachlaß-Sachen der Handelsmann **Gläser**'schen Eheleute, bestehend aus werthvollen Betten, Kleidern, Meubles und diversen anderen Sachen, und Dienstag den 16. Oktober c. verschiedene Handelsgegenstände, als Glas-, Porzellan-, Galanterie- und allerlei andere Kurzwaaren-Gegenstände auf Antrag der Erben meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden; wozu Kauflustige hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Erdmannsdorf, den 2. Oktober 1866.

Die Orts-Gerichte.

9228.

Auktion.

Dienstag den 9. Oktober, 9½ Uhr Vormittags, sollen auf dem Dom. Friedersdorf a/Q. die ausgezeichnete **Algäuer** Original-Rindviehheerde, die vorzügliche Zucht-**Schäferei,** mit 5 edlen Stähren, 4 Ottosche und andere Pflüge, Säe-, Dresch- u. andere landwirthschaftliche Maschinen, Acker- u. Wirthschaftsgeräth, altes Eisen 2c. wegen Verpachtung gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Ott, Wirthschafts-Direktor.

9081

Holzverkauf.

Am Freitag den 12. October c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: **366 Klft. fichten Stockholz** und **96 Schock desgl. Reisig** gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. **Die** Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. September 1866.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

9210.

Auktion.

Im gerichtlichen Auftrage werde ich künftigen **Dienstag den 9. Oktober, von Vormittags 11 Uhr ab,** im Gerichtskretscham zu Grenzdorf

58 Eimer Apfelwein und
einen großen **Frachtwagen**

— welche im Wege der Exekution abgepfändet worden sind, — öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Meffersdorf, den 2. Oktober 1866.

Kettner, Gerichts-Sekretär.

9191. **Auction.** Sonntag den 7. Oktober, Nachmittags nach 3 Uhr, werden in der ev. Schule zu Krummhübel zur Versteigerung kommen: männliche Kleidungsstücke, einiges Wirthschafts-Geräthe und Vorfenster von 1¾ Ellen Höhe, ferner ein Zaum bestehend in Kandare und Trense; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

9337

Verpachtung.

Es sollen auf dem sogenannten Erbe vom Vorwerke Straupitz circa **30 Morgen Acker** verpachtet werden u. haben sich Pächter **Sonntag den 7. d. M.,** Nachm. 4 Uhr, einzufinden. **Karl Döring,** Vorwerksbes.

Straupitz, den 4. October 1866.

Danksagungen.

9292. Für die herzliche Theilnahme bei der Erkrankung meines hier im Lazareth verstorbenen Schwagers **Carl von Hinckeldey,** und für die vielen Beweise von Liebe der hiesigen Einwohnerschaft durch Uebersendung von Blumen und Kränzen zu seinem Sarge, besonders für die treue sorgfältige und liebevolle Pflege im hiesigen Lazareth und für die Theilnahme bei der Einsegnung der Leiche, sage ich im Namen der Familie allen Einwohnern Schönau's meinen aufrichtigen herzlichen Dank. Schönau, den 2. Oktober 1866.

Freiherr **von Werthern-Wiehe.**

9194.

Herzlicher Dank!

Für die allgemeine Theilnahme an unserm so traurigen Schicksal, die sich durch viele und meist reichliche Verehrungen bis heute noch freundlichst bekundete, unsern wärmsten Dank. Eben so anerkennend danken wir den guten Nachbarn für den liebevollen Beistand in der Leidensnacht der Sterbenden; desgl. Denjenigen, die sie zur Ruhestätte trugen. Der liebe Gott vergelte Alles reichlich, sei ihnen Allen gnädig, und bewahre sie vor dergleichen harten Schicksalsschlägen.

Petersdorf, den 30. September 1866.

Schellenberg, als Wittwer, u. seine Kinder.

9310. **Oeffentlicher Dank**

für die besonders sorgfältige Pflege und Umsicht, welche wir von dem praktischen Wundarzt Herrn **Jahn** in Kuhnern, Kreis Striegau, empfangen haben. Mit Gottes Hülfe wurden wir von unsern schweren Verwundungen bei Königgrätz geheilt und können wieder zu unserm Regiment zurückkehren. Gott gebe dem alten Arzte noch lange Gesundheit zum Wohle der leidenden Menschheit! Kuhnern, im Monat October 1866.

Wilhelm v. d. Weppen. Heinrich Mensing.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Allen meinen Gönnern, Freunden u. Bekannten hiesiger Gegend sage ich bei meinem unverhofft schnellen Abgange von hier nach Berlin ein herzliches Lebewohl; und danke Allen für die vielen Beweise der aufrichtigsten Freundschaft. **C. Schaaff,**
9268. Grenzdorf, den 6. Oktober 1866. Adjuvant.

9335. Aus dem St. Johanniter Kriegs-Lazareth zu Erdmannsdorf zurückgekehrt, beginne ich von heute ab die Civilpraxis wieder. **Dr. Wehner,** pract. Arzt, Wundarzt
Alt-Kemnitz, 4. Octbr. 1866 und Geburtshelfer.

Ganz ergebenste Anzeige.

Da ich in der Heimath wieder eingetroffen bin, so habe ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffnet und zeige hiermit solches allen meinen geehrten Kunden ergebenst an, mit der Bitte: das Vertrauen auch ferner mir zu schenken.

Es empfiehlt sich ergebenst

9267. **A. Dittebrand,** Tischlermeister.
Hirschberg. Dunkle Burgstraße.

9274. Allen meinen hochgeehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung zum Herrn Tischlermeister **Robert,** Herren-Straße No. 21, vis-à-vis dem Theater, verlegt habe. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu wahren, indem es mein Bestreben sein wird, durch pünktliche und reelle Arbeit mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erhalten. **C. Fiebig,**
Hirschberg. Tapezier.

9244. **Im Namen des Königs!**

In Sachen des Handelsmanns und Gärtnersohns Carl Glaubitz zu Radishau,

wider

den Bauergutsbesitzer-Sohn Friedrich Baum zu Schoosdorf,

hat der Commissarius für Injurien-Prozesse des Königl. Kreisgerichts zu Löwenberg am 28 März 1866

für Recht erkannt:

1., daß der Verklagte der öffentlichen Beleidigung des Klägers schuldig und deshalb mit einer Geldstrafe von Einem Thaler zu belegen, welcher für den Unvermögensfall eine eintägige Gefängnißstrafe zu unterstellen,
2., daß der Kläger berechtigt, diese Bestrafung des Verklagten durch einmalige Einrückung in den zu Hirschberg erscheinenden Boten aus dem Riesengebirge innerhalb 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft des Erkenntnisses auf Kosten des Verklagten öffentlich bekannt zu machen,
3., daß die Prozeßkosten dem Verklagten aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

9237. Ein Handlungshaus wird gesucht, welches eine Ausgeberei in Leinen oder halbleinen Waaren errichten will. Franko-Adressen **W. W.** sind in der Exped. d. Boten niederzulegen.

Es ist mir der Auftrag geworden, einige gute Hypotheken und zwei ländliche Besitzungen zu verkaufen; überhaupt übernehme ich derartige Aufträge und versichere strengste Discretion. **Aug. Hein,** Wohnung: Hellergasse.

9221. Für die von meinem Sohne in meinem Namen gemachten Schulden komme ich nicht auf.

Quirl, den 3. October 1866. **Wittwe Kölke.**

9242.

Geschäfts - Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. October d. J. am **Boberberge Nr. 4**

eine Kohlen - Niederlage

von den besten **Oberschlesischen** und **Hermsdorfer Stein-Kohlen** errichtet habe. Mein Bestreben ist darauf gerichtet, auch halbe und viertel Scheffel ablassen zu können, möglichst billige Preise bei größeren Quantitäten zu stellen und überhaupt mit größter Redlichkeit die vollkommenste Zufriedenheit der geehrten Abnehmer zu erwerben.

Bestellungen werden jederzeit in der Niederlage angenommen und prompt ausgeführt.

Hirschberg, am 4. October 1866. **A. Neumann.**

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein **Meubles-, Kleider- und Stiefel-Geschäft** in das Haus des Herrn Groschke, **äußere Langstraße,** (in den Laden bei dem Röhrtroge) verlegt habe, und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Local zu willfahren.

Hirschberg. 9281. **F. Eckert.**

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia.

9197. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der genannten Gesellschaft dem Herrn **Wilhelm Ohmann** in Friedeberg a/Q. die von dem Hrn. W. Herbst niedergelegte Agentur übergeben hat u. bitten ergebenst, sich in Versicherungsangelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn **Ohmann** zu wenden.

Breslau, den 30. September 1866.

Die Verwaltung der General-Agentur der Colonia.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich unter Hinweisung auf den nachzuweisenden Geschäftszustand der obigen Gesellschaft zur Vermittelung von Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, Waaren** aller Art, **Vieh, Erntefrüchte** und **Inventarium** bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behülflich.

Grundkapital	3,000,000 Thlr.
Gesammtreserven	1,829,549 Thlr.
Versicherungen in Kraft	666,963,738 Thlr.
Gesammt-Einnahme an Prämien und Zinsen	1,233,167 Thlr.

Friedeberg a/Q., den 30. September 1866. **W. Ohmann,** Agent der Colonia.

8685. Die Unterzeichnete beehrt sich ihre Niederlassung als **Clavier- u. Gesangs-Lehrerin** hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung: Schildauerstr. 8.

Hirschberg, im September 1866.

Antonie Hempel.

8684

Etablissement-Anzeige.

Den geehrten Herrn Bauunternehmern, insbesondere den Herrn Mühlenbesitzern mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich an unterzeichnetem Ort als **Mühlenbaumeister** niedergelassen habe, und empfehle mich zur Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen, sowie zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Liebau i/Schl., im September 1866.

R. Baumgart, Mühlenbaumeister.

Nicht zu übersehen!

9250. Daß ich mein **Bäckereigeschäft** von heute ab in **Hirschberg** aufgegeben und nach **Fischbach** verlegt habe, verfehle ich nicht hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Indem ich stets für **gute weizene Waare** und täglich für **frisches wohlschmeckendes Brot** sorgen werde, bitte ich um geneigte Abnahme. Zugleich empfehle ich meinen eröffneten Handel mit **Mehl, Futtermehl** und **Kleie** einer gütigen Beachtung. — Mein eifrigstes Bestreben soll sein, mir durch die **größte Reellität** das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben.

Meinen Freunden in **Hirschberg** ein **herzliches Lebewohl!** Fischbach, den 1. Oktober 1866.

H. Schlag, Bäckermeister.

9324. **Abbitte.**

Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die gegen den Straßen-Arbeiter Franz Deuniger aus Langwasser ausgesprochene Beleidigung zurück.

Gotschdorf, den 28. Sptbr. 1866. Wilhelm Hilscher.

9234. **Mein Sack-Leih-Institut,** welches mit jeder Quantität Säcken zur Verfügung steht, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth.

Löwenberg. Montag den 8. d. M. bin ich im Hôtel du Roi anzutreffen. F. Hartwig, Hof-Friseur.

9113. **Bekanntmachung!**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine bisher unter der Firma **E. Lindner** bestandene Seifensiederei am heutigen Tage dem Herrn **Paul Jungfer** aus Goldberg zur Fortführung für seine eigene Rechnung übergeben habe.

Indem ich Ihnen für das mir gütigst geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen und empfehle ich mich Ihnen Hochachtungsvoll

Ernst Lindner.

Bezugnehmend auf Obenstehendes beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage die Seifensiederei des Herrn **Lindner** übernommen habe und solche unter der Firma:

Paul Jungfer
(vorm. E. Lindner)

für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gütigst zu erhalten und überzeugt zu sein, daß ich dasselbe durch reelle und prompte Bedienung, auch billige Preise jederzeit zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Löwenberg. Mit Hochachtung ergebenst

Paul Jungfer.

9218 **Am 15. October d. J.**

beginnt die **Haupt-** und **Schlußziehung** der großen vom Staate garantirten

Geldverloosung,

welche bis zum 1. November dauert und werden in derselben folgende Gewinne gezogen: **Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 3 à 2000, 4 à 1500, 100 à 1000, 100 à 400, 115 à 200, 220 à 100, 9750 à 47 Thlr.** niedrigster Gewinn. 1/1 Loos hierzu kostet Thlr. 40, 1/2 kostet 20 rtl., 1/4 kostet rtl. 10 und 1/8 kostet 5 rtl. und sind durch Unterzeichneten gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme zu beziehen.

J. G. Lussmann jr.
in **Frankfurt a/M.**

9320. Ich Unterzeichneter habe den Gerichtsgeschworenen **Karl Lauger** an seiner Ehre gekränkt und beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich geeinigt, ich leiste ihm öffentliche Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Ober-Kauffung, den 3. October 1866.

August Hanke.

9327. Meinen geehrten Kunden, sowie einem in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab bei der verw. Frau Lederhändler **Großmann,** Salzgasse Nr. 1, wohne. **R. Heyn,** Schuhmachermeister.

9326. Zum **Kranteinhobeln** empfiehlt sich Tischler **Klemm,** Hirtenstr. Nr. 19.

Verkaufs-Anzeigen.

9091. Zwei aneinanderhängende **Scheuern** mit gutem Schüttboden auf der Hospitalgasse sind zu verkaufen bei **J. Sachs.**

8730. **Verkaufs-Anzeige.**

In einer nahrhaften Gegend ohnweit Liegnitz ist eingetretenen Todesfalls halber eine **Wassermühle** nebst **Brettschneide** und Dampfanlage zu solidem Preise zu verkaufen. Es gehören noch dazu außer lebendem und todtem Inventar, welches im besten Zustande ist, 20 Morgen Weizenboden, 3 Morgen Wiese und 2 Morgen Obst- und Gemüsegarten.

Die Gebäude, durchweg massiv, sind mit c. 10,000 Thlr. versichert.

Hypothekenstand fest; Anzahlung c. 6000 Thlr.

Reflectanten erfahren hierauf ein Näheres unter der Chiffre **B. F.** Neumarkt i. Schl. u. **R. A.** Goldberg i. Schl.

Ein Spezerei-, Farben-, Liqueur- und Tabak-Geschäft,

das seit 30 Jahren mit dem besten Erfolge geführt worden, der Bahn gelegen, wird ohne Anpreisung wegen Körperleiden des Besitzers bei einer Anzahlung von 2- bis 3000 Thlr. verkauft. Adressen unter No. 136 franco in der Expedition des Boten abzugeben. 9001.

9112. **Mein in Friedeberg a. Q. gelegenes massives Haus,** mit Stallung, Wagenremise und Garten, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **Rud. Wiggert.**

9142. Ein am belebtesten Platze hieselbst belegenes **Haus** mit Doppeldach, enthaltend 6 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, 2 Bodenräume und Werkstelle mit angelegter Feuerwerkstatt, sich sowohl zum Gewerbebetrieb, wie ruhigem Besitze eignend, ist eingetretener Veränderung wegen sofort zu verkaufen.

Eben so ein gut gelegener **Bauplatz** von circa 1 1/4 M., mit schöner Aussicht und reichhaltigem Sandlager.

Näheres durch Fr. Schmidt, Hellerg. 24.

9009. **Haus-Verkauf.**

In Schönau ist ein am Markt gelegenes 3 1/2 stöckiges neu gebautes Haus mit Hintergebäude, Remise, Garten, Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, zu verkaufen.

Frankirte Briefe nimmt zur Weiterbeförderung entgegen **F. A. Berndt** in Schönau, Reg.-Bez. Liegnitz.

9314. **Zu verkaufen** sind mehrere Grundstücke, unter andern eins mit 800 Morgen Areal bei 20 Mille Anzahlung, ferner Häuser und Mühlen-Grundstücke, auch eins mit 8 Morgen Areal, eine Windmühle und eine Wassermühle, zusammen für den geringen Preis von 4000 Thaler bei 1000 Thaler Anzahlung.

Näheres durch **F. L. Büttner,** Herrenstraße No. 17.

9236 **Hôtel = Verkauf.**

Das im Jahre 1862 neu eingerichtete

Hôtel zum Preußischen Hof in Hirschberg i. Schl.,

in bester Lage der Stadt, Mittelpunkt der Schles. Gebirgs-Bahn und des Riesengebirges, beabsichtige ich mit sämmtlichem Inventarium an einen intelligenten Mann zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Besitzer.

David Kassel.

8732. **Hausverkauf.**

Das am Markt No. 7 zu **Jauer** gelegene Haus, worin seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Jauer, im September 1866.

H. Schindler in Görlitz

weiset sehr billige und vortheilhafte Gutskäufe nach, als: ein **Kretschamgut**, neu massiv gebaut, mit 130 Mrg. Areal, gutem Inv., in der Nähe von Görlitz, für 10,000 rtl., desgl. ein **Bauergut** daselbst, neu u. massiv, mit 180 Mrg. Areal, für 7,500 rtl., einen **Gasthof**, massiv, mit 123 Mrg. Areal, für 9000 rtl. u. a. m. 8925.

Haus = Verkauf.

9110. Mein hier zu Wigandsthal No. 69 belegenes **Haus**, welches 2 heizbare Stuben, 4 Kammern, Gewölbe, Scheune u. Holzremise enthält, im besten Bauzustande und wegen seiner vortheilhaften Lage sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, zu welchem ca. 5 Morgen gutes Garten- und Ackerland gehört, mit Brunnen und Hofraum versehen, bin ich willens meistbietend zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf

den 13. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,

hier in meiner Wohnung bestimmt und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein. Wigandsthal, den 29. Sept. 1866.

Holzberg, Uhrmacher.

Meine Freistelle, massiv gebaut, Wohnhaus zweistöckig, mit 30 Morgen gutem Acker, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei dem Eigenthümer

9253. **Gottfried Ulbrich** in Hoimsberg bei Striegau.

Gasthof=Verkauf.

9053. In der Nähe der Stadt Lähn ist ein Gasthof an einer frequenten Poststraße mit allem Inventar sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfrage **F. A. Berndt** in Schönau, Reg.-Bezirk Liegnitz.

9199. **Wegen Wegzug ist ein Haus sofort zu verkaufen; Lage schön. Zu erfragen Nr. 34 Burgthor.**

Schmiede=Verkauf.

9255. Meine zu Weißen-Leipe bei Groß-Baudiß, Kreis Liegnitz, belegene Schmiede, nebst circa 3 Morgen gutem Acker, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte Anfragen der Eigenthümer **Carl Guder.**

9273. Die **Besitzung Nr. 3** zu Seifenau, 10 Minuten von Goldberg entfernt, mit 122 Morgen Acker, incl. 15 Morg. Wiese, ist zu verkaufen, oder auf eine kleinere zu vertauschen. Näheres bei dem Eigenthümer selbst.

9270. Veränderungshalber bin ich Willens die mir eigenthümlich gehörige, zu Kleinhelmsdorf, Schönauer Kreises, gelegene **Windmühle** mit einem Spitz- und Mahlgange, einem dazu gehörigen zweistöckigen Wohnhause, einem Morgen guten Acker und drei Obst- und Grasegärten von circa einem Morgen, aus freier Hand zu verkaufen. Wohnhaus und Windmühle befinden sich im besten Bauzustande.

Johann Kaspar Klose, Bauergutsbesitzer in Kleinhelmsdorf Nr. 19.

9256. In einer größern Fabrikstadt Schlesiens steht ein Grundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Maurer- u. Zimmergeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, zum Verkauf. Utensilien und Kundschaft können mit übernommen werden. Zur Uebernahme ist ein Capital von 2—3000 rtl. erforderlich. Das Grundstück eignet sich zu jeder Fabrikanlage, indem es genügenden Raum in Fülle bietet.

Reflektanten ohne Einmischung von Agenten werden ersucht ihre Adressen unter Chiffre **B. C. No. 4** in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen.

9280 **Hausverkauf zum Abbruch.**

Mein altes Haus No. 396 auf der Schützengasse zu Hirschberg will ich **Montag den 8. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung zum Abbruch verkaufen. **Aschenborn**, Rechts-Anwalt.

9236. **Haus = Verkauf.**

Auf Antrag der Erben soll das Haus No. 23 zu Erdmannsdorf, Kr. Hirschberg, mit dem dazu gehörigen Grasegarten von etwas über einen halben Morgen Umfang, auf

Montag den 22. Oktober 1866

durch unterzeichnetes Ortsgericht meistbietend gegen eine baare Anzahlung von wenigstens 200 rtl. an Ort und Stelle versteigert werden, mit Vorbehalt des Zuschlages, an die Meistbietenden. Erdmannsdorf, den 3. Oktober 1866.

Das Orts = Gericht.

Walter, Gerichtsscholz. Breyer.

Aechte import. Manilla-Cigarren

pro Mille 33⅓ rtl., pro Hundert 3 rtl. 10 sgr., empfingen von Amsterdam neue Zusendung von 1860r u. 1861r Waare und empfehlen als etwas besonders Feines

Hirschberg. **Baerwaldt & Ulbricht**
9224. in der Mohrenecke.

9282. **Einige Schock trockene kieferne Pfosten, 6/4, 7/4 u. 8/4" stark, stehen zum Verkauf beim**

Holzhändler Thielsch in Grunau.

9233. Feinstes raffin. **Rüböl,**
„ „ **Petroleum,**
Paraffin- u. Stearinkerzen,
belgisches Wagenfett in Kisten
empfiehlt bei Partien billigst
Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth.

9012. **Amerikanisches Hirschleder** zu Ober- und Unterbeinkleidern, persönlich in Leipzig eingekauft, empfehle ich Denjenigen, welche nach Maaß und Belieben der Farbe Hosen wünschen, und versichere prompteste und billigste Bedienung.
Hirschberg. **Ludwig Gutmann,**
Langstraße 45. Handschuhm. u. geprüfter chirurg. Bandagist.

9259. Mein Commissions-Lager aller Sorten **Wirthschaftsgläser, Liqueurgläser, Weingläser, Kuffen, Standflaschen, Tulpen, Kugel- und Eckenseidel, Jagdflaschen, Butterglocken, Kinderflaschen, Krausen, Lampenschirme, Cylinder** u. s. w. empfehle.
Warmbrunn. **Joh. Ehrenfr. Doering.**

9223. **Wagen - Verkauf.**
Mehrere neue **Wagen**, halb- und ganzgedeckt, ein- und zweispännig, sowie ein gebrauchter zweispänniger **Fensterwagen** stehen zum Verkauf bei
R. Kretschmer in Warmbrunn.

9338. (Aus der Danziger Zeitung.)
Sichere **Hilfe für Cholerakranke ist nur allein der Dr. Witgotzkische Choleraliqueur aus Pennsylvanien in Pas Amerika, zu haben in der Apothekerwaarenhandlung, Langgasse 83, bei Hrn. Feichtmayer in Danzig.**

Obgleich von allen Thoren Danzigs Lob und Dank erschallt für den vorzüglich amerikanischen Liqueur, über seine wunderbare Wirkung, erklären wir zum Wohle der Menschheit **für noch ungläubige Herzen,** daß uns beiden Schwestern, **da jede ärztliche Hilfe fruchtlos** war, **nur allein** der **Dr. Witgotzkische** Choleraliqueur **von der Cholera, die wir im furchtbarsten Grade hatten, vom Tode errettet hat** und unser lieber Bruder **Felix** gleichfalls **von der Cholera,** die er gründlich hatte, nur durch den **Dr. Witgotzkischen** Choleraliqueur gerettet ist. Gern dieses Zeugniß für Andere, auch von vielen Andern, denen es gleichfalls geholfen hat. Auskunft ertheilen **Therese Skawski, Felix Skawski und M. Skawski, v. Donimirski 2c., Danzig, Tischlergasse 8.**

Corsett's für Damen
(auch neueste Facons) in größter Auswahl, empfiehlt
L. Gutmann,
9329. Handschuhfabrikant und Bandagist.

9292. **Runkel-Rüben** sind zu verkaufen
kleine Schützenstraße Nr. 5.

9264. **Neue marinirte Heringe, brabanter Sardellen, ächten Weinessig**
empfiehlt **Carl Vogt.**

Pa. wasserhell Petroleum
im Faß von $2^1/_2$ Ctr. à Ctr. 12 Thaler
empfiehlt [9288] **A. P. Menzel.**

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz
von **S. Brühl,**
approbirt, attestirt und empfohlen von verschiedenen Aerzten, allein ächt pro Flasche 10 Sgr. bei
8995. **F. A. Reimann.**

9299. **Eingelegte Preißelbeeren, Senfgurken, Pfeffergurken, Sauergurken, Pfefferbohnen, Mixed-Picles** in Flaschen, **Mostrich** in diversen Sorten
empfiehlt **W. Matterne**
im Pommerschen Laden in Hirschberg.

8250. Wer bei **Beginn** von **Husten-, Hals-** und **Brustleiden** sofort sich der
Eduard Groß'schen Brust - Caramellen
bedient, bedarf sehr wenig, oft genügt schon 1 Carton à 1 Thlr., oder 1 Carton à 15 Sgr., oder 1 Carton à $7^1/_2$ Sgr., auch bei leichten Beschwerden einige à $3^1/_2$ Sgr. Jeder Carton trägt die Firma **Eduard Groß in Breslau** drei mal. Die 19jährige Erfahrung hat dies gelehrt, wenn auch immerhin in vielerlei Gestalt versucht wird, so Vieles Leidenden zu offeriren, das alt Bewährte behält seinen Werth u. empfiehlt
G. Wiedermann in Hirschberg, am Ringe.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse $2^1/_2$ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
7240. **Adalbert Weist** in Schönau.

9226 **Frische Cocusnüsse**
mit Milch in großen reifen Exemplaren empfingen und empfehlen **Baerwaldt & Ulbricht**
Hirschberg i. Schl. in der Mohrenecke.

Pr. Loose 4. Kl., $^1/_1$ bis $^1/_{32}$ vers. billigst **S. Basch.** **Berlin, Molkenmarkt 14.**

9203.

Lungenschwindsucht

tödtet mehr Menschen, als die verbreitetste und mörderischste Epidemie. Dies ist ist statistisch erwiesen. Man vernachlässige daher auch selbst die leichtesten Brustaffectionen nicht und greife sofort zu dem am sichersten und schnellsten wirksamen, deshalb billigsten, auch überall in Deutschland, den österreichischen Staaten, der Schweiz zu habenden, von Kindern wie Erwachsenen gut vertragenen, vorzüglich wohlschmeckenden, nota bene

ächten weißen Brust=Syrup
aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Seit mehr denn **10 Jahren** ist die Vortrefflichkeit dieses Hausmittels bei **Asthma, Heiserkeit,** auch der **langjährigsten, Keuchhusten, Katarrh, Entzündung** und **Schwindsucht des Kehlkopfes** und der **Luftröhre, Bluthusten, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht** glänzend constatirt. Bei der lebensgefährlichen **Bräune (Croup)** unterstützt sein Gebrauch wesentlich die ärztliche Behandlung, und selbst bei dem unheilbaren **Lungendampf (Lungenemphysem)** leistet es überaus gute Dienste, weil es dem Leidenden eine große Erleichterung verschafft.

Die Wirkungen des **Mayer'**schen **weißen Brust=Syrups** äußern sich vorzugsweise in der Schleimhaut der Athmungsorgane. Er wirkt reizmildernd, einhüllend, den Auswurf lösend und fördernd, besänftigend, die Hustenanfälle vermindernd, die übermäßige Schleim= und Eiterabsonderung in den Schleimhäuten der Athmungsorgane beschränkend, die Vernarbung bestehender Geschwüre im Kehlkopf, Luftröhre und Lungen begünstigend. Gleichzeitig übt er einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da bekanntlich dieselben sich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen kund geben. Es ist nämlich durch die Forschungen der Chemie und Physiologie erwiesen, daß der Zucker im Blute in Kohlensäure und Wasser verbrannt wird und dadurch als Respirationsmittel dient, d. h. es wird das Luftbedürfniß ein geringeres, was bei kranken Lungen von besonders heilsamem Einflusse ist. Auch trägt dieser Syrup vermöge seiner Bestandtheile wesentlich zur Auflösung und Verdauung von Proteinkörpern bei, indem der mäßige Zuckerantheil desselben im Magen in Milchsäure umgewandelt wird und dieselbe eine wichtige Rolle bei der Verdauung spielt. Hieraus erklärt sich auch, warum Brustkranke bei längerem Gebrauche des Brustsyrups nebst dem, daß sich ihr Zustand bessert, auch auffallend an Körperfülle zunehmen.

Indem der **Mayer'**sche **Brust=Syrup** den Kitzel im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß selbe, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch ihre rasche Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

In Originalflaschen mit Gebrauchsanweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. stets ächt und frisch vorräthig bei **Robert Friebe** in Hirschberg, Langstr. 47.

In **Jauer:** Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** E. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Albert Leupold. **Markliſſa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. E. Störner. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel.

Thee, Arac, Rum.

9215. Bei der bevorstehenden Winter=Saison erlaube ich mir wie früher auf mein großes **Thee=Lager**, bestehend in **russ. Caravanen, Pecco, Peccoblüthen, Souchong, Imperial, Japan, Pouchong, grüne Perl** und **Gunpowder's etc.**, in reinschmeckender, kräftiger Waare, aufmerksam zu machen, und bemerke, daß dieser Artikel streng von meinem Cigarrengeschäft geschieden ist.

Mein **Rum=** und **Arac=Lager** bietet ausschließlich nur feine Marken in durchaus unverfälschter Waare; die Flasche kostet 10, 20, 22½, 25 sgr., 1 rtl. u. 1½ rtl.

Hirschberg. **F. M. Zimansky.**

Lotterie=Loose 4ter Klasse 134ster Klassen=Lotterie, à ¼ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ 6 rtl. 25 sgr. hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.
262.

9232. Feine schlesische **Schafwolle, Kammgarn,** baumwollene **Strickgarne** empfiehlt in allen Farben und größter Auswahl billigst

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth.

Pianoforte - Magazin
von
A. Girbig in Görlitz,
Weberstraße 14, 1 Treppe.

Flügel, Tafelform, Pianino's, neu u. gebraucht, sind in großer Auswahl und billigen Preisen stets auf Lager, desgl. die so beliebten **Harmonium's** für Kirchen, Schulen, Betsäle und zur häuslichen Erbauung. 9198.

8952.

Ludwig Gutmann,

geprüfter chirurgischer Bandagist, Langstraße No. 45,

empfiehlt sein Lager von neuen **Leibbinden! Leibbinden** aus **Gummi!** und **Leibbinden** aus **Drillich!** mit und ohne Ausfertigung von Peloten, meistens zu tragen für gebrechliche Körper. **Leibbinden** oder sogenannte **Unterleibswärmer**, praktisch bewährtes Mittel gegen Erkältung, aus reiner Wolle gewebt; und selbstgefertigte in sehr verschiedenen Konstruktionen aus feinem Gesundheits-Flanell nach Wiener und Berliner Mustern und eigner Idee verfertigt.

Anbei empfehle ich meine so große Auswahl von wollenen **Gesundheits-Jäckchen** und **Hemden**, mit welchen ich mich auf jetziger Leipziger Messe so reichlich sortirt habe.

Seit einer Reihe von Jahren in diesen Artikeln bei einem geehrten Publikum mir ein gutes Renommee erworben, bitte ich, auch fernerhin mir dasselbe geneigtest bewahren zu wollen! **Jeder Verwechselung vorzubeugen, bitte ich, genau meine Adresse zu beachten!**

Langstraße No. 45, dicht am preußischen Hofe.

8150. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die ½ Flasche nur 9 Sgr., die ¼ Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich
Bolkenhain	„ G. Kunick.	**Liegnitz**	„ R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	„ A. W. Neumann.	dto.	„ J. S. Kunicke.
Friedland	„ Gustav Geißler.	**Markliſſa**	„ E. Baumann jun.
Freyburg	„ Ew. Weinhold.	**Schönau**	„ Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.	**Schömberg**	„ J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.	**Schmiedeberg**	„ J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.	**Sagan**	„ Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	„ G. Elsner.	**Sprottau**	„ W. Grüttner.
Haynau	„ Louis Hagen.	**Striegau**	„ C. Hochhäusler.
Liebau	„ J. G. Schmidt.	**Jauer**	„ Frdr. Siegert.
Landeshut	„ A. Lachmann.	**Löwenberg**	„ Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	„ Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	„ J. Schnorr.
Lähn	„ B. Aust.		

9225. **ff. Jamaica, Rum, Arac de Goa** u. **Cognac** empfehlen in ganzen und halben Flaschen

Barwaldt & Ulbricht
in der Mohrenecke, Hirschberg i/Schl.

8687. Fortgesetzter **Ausverkauf** sämmtlich feiner **Glaswaaren**, sowie aller Sorten **Weingläser** zu äußerst billigen Preisen, des früher **Tietze**'schen Glaslagers, von **B. Gebhard** zu Hermsdorf u/K. hierdurch bestens empfohlen.



Pommerscher Laden
in Hirschberg.



Neue marinirte Heringe, als: Kräuterheringe, Bratheringe, Senfheringe, Vollheringe, Rollheringe, Gewürzheringe mit Picles, russische Sardinen, Kräuter-Anchovis, marinirten Aal, Roll-Aal, Neunaugen, Caviar, Sardines a l'huile, Brabanter Sardellen und alle Sorten Salzheringe empfiehlt

9298. **W. Matterne.**

9333. Die feinsten, größten **Neuheiten** in **Damenputz, Hüten, Hauben, Coiffüren, Kapottes,** sind in größter Auswahl, jedem Geschmack entsprechend, eingetroffen.

Alsdann erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß ich mein **Tapisseriegeschäft** vollständig, sorgfältigst sortirt habe; sowie alle Arten **Wollen, Tapisserie-Seiden, Perlen** vorräthig sind.

F. Sieber.

9263. Durch persönliche, günstige Einkäufe in Leipzig habe ich mein

Tuch- und Buckskyn-Lager

für bevorstehende **Herbst- und Winter-Saison,** in **außergewöhnlicher Reichhaltigkeit** complettirt, und empfehle solches, speciell die **feinsten, schwersten** Stoffe in **Ratiné, Ratiné-Königgrätz, Mouton, Velour, Anglais, Double, Düffel, Satinets** zu den bekannt **solidesten** Preisen.

B. H. Töpler, vormals C. Neumann.

Hirschberg, Hirtenstraße.

9293. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kantor **Keuhl** zu Löwenberg sind noch ein älteres **Klavier,** sowie eine Partie **Bücher** und **Musikalien** zu verkaufen. Unter letzteren befinden sich Kirchenstücke, Motetten und Arien für gemischten und für Männerchor, Orgel-, Klavier-, Gesang-, Violin- und Orchestersachen. Diejenigen, welche sich dafür interessiren, wollen sich wegen Ansicht und Verkauf gefälligst an den Lehrer Dresler in Löwenberg wenden.

Louise Weist geb. **Keuhl.**

9201. In Nr. 16 zu Kuttenberg bei Lähn steht ein dressirter, großer, schwarzer **Vorstehhund** billig zu verkaufen.

Kauf-Gesuche.

9229. Eine **Villa** oder gut gebaute **ländl. Besitzung** in der Greiffenberger, Laubaner, Löwenberger oder Hirschberger Gegend wird zu kaufen gesucht. Genauere Angaben nebst Anschlag werden erbeten: **H. S.** poste restante Greiffenberg frco.

9080. **Brackschaafe** werden zu kaufen gesucht auf der **Posthalterei Hirschberg.**

9272 **Aepfel** kauft fortwährend **E. Laband.** Langstraße.

9182. Ein **Eisenwaaren-Geschäft** wird zu kaufen gesucht durch G. Goldbach in Striegau, Jauerstraße Nr. 10.

Zu vermiethen.

9269. Die erste Etage u. ein Verkaufsladen in meinem Vorderhause, in der lebhaftesten Straße, ist zusammen auch einzeln zu vermiethen. Desgleichen eine möblirte Stube nebst Alkove an der Promenade. **Euers,** innere Schildauerstraße.

9241. Garnlaube Nr. 28 ist die Vorderstube mit Alkove, Entree ꝛc. im ersten Stock zum Neujahr zu vermiethen

Julius Lamprecht, Buchbindermeister.

9202. Eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen bei **Gustav Scholtz.**

9328 Die Wohnung, welche durch Versetzung des Herrn Oberstlieutenant v. Kalckstein vacant geworden, ist sofort zu vermiethen; dieselbe besteht aus 7 bis 8 herrschaftlichen Stuben, Stallung für 2 Pferde und allem Beigelaß. **Kallinich.**

9330. In Nr. 9 auf der Langgasse ist eine **Wohnung** nebst Zubehör im 1. Stock **vornheraus** zu vermiethen und Neujahr zu beziehen bei **Demuth.**

9251. Eine freundliche **Stube** mit Alkove nebst Zubehör ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen in Nr. 39 äußere Schildauerstraße.

9325. Eine freundliche **Ober-Stube** ist an einen ruhigen Miether zum 1. November zu vermiethen. Boberberg Nr. 7.

9304. Eine **Wohnung** von 2—3 Stuben, nebst Küche, Kammer und sonstigem Gelaß, ist in Warmbrunn in Stadt Venedig zu vermiethen und baldigst zu beziehen.
Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

9284. Ein großer **Keller** ist zu vermiethen Langasse, im Hause des Buchhändlers **Berger**.

9316. **Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, ist im Ganzen zu vermiethen: Markt Nr. 4, Garnlauben- u. Gerichtsgassenecke. Michaelis Vallentin.**

9319. Eine freundliche **Stube** nebst Alkove ist zu vermiethen und zu beziehen bei **A. Glatz**, Hellergasse.

9200. Die **Parterre-Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen. **Schwahn.**

9331. In Nr. 5 Berntenstraße ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Kammer und dem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen.
Desgleichen ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Alkove, Küche und dem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen.

9305. Eine **Wohnung**, bestehend in 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß, ist Hirtengasse No. 3 künftige Weihnachten zu vermiethen.

9306. Das von Herrn Hauptmann von Seidlitz bewohnte Quartier nebst Stallung zu zwei Pferden ist zu Neujahr oder auch früher zu vermiethen:
Schützen-Straße No. 30.

9295. Eine Stube ist zu vermiethen kleine Schützenstr. Nr. 5.

9302. Zwei ordentliche Menschen finden **Schlafstelle** beim Schuhmachermstr. Adam, Schulstraße.

9209. Eine freundliche **Stube** mit Alkove ist wegen Versetzung an einen ruhigen Miether zu vermiethen und zum 1. November zu beziehen beim Wildprethändler **W. Berndt.**

7766. In dem seit Frühjahr d. J. neu erbauten Hause No. 97 zu Ndr.-Herischdorf sind: die erste Etage im Ganzen vom 1. Oktober c. ab, sowie einzelne Piecen von je 1—3 Zimmern nebst Zubehör sogleich zu vermiethen.
Näheres in der Dampfbrennerei nebenan.

Personen finden Unterkommen.

9260. Ein brauchbarer **Malergehilfe** findet sofort dauernde Beschäftigung beim Maler Otto Irmler in Jauer.

9321. Ein arbeitsamer und brauchbarer **Conditor-Gehülfe** findet in meinem Geschäft sofort eine Stellung.
A. Edom in Hirschberg.

9265. Ein **Geselle** und ein **Lehrling** können sofort eintreten bei A. Reimann jun., Böttchermeister.

9287. Ein nüchterner, ordnungsliebender **Haushälter**, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich zum sofortigen Antritt, sowie ein oder zwei tüchtige **Arbeiter** melden bei **Zeller** im Rennhübel.

9193. Ein gewandter herrschaftlicher **Diener**, mit guten Attesten versehen, kann sich sofort unter der Adresse **F. v. R.** Pilgramsdorf melden.

9283. **Ein ehrlicher fleißiger Bursche**, im Alter von 16—18 Jahren, der mit Fuhrwerk gut umzugehen versteht u. gute Atteste aufzuweisen hat, kann sich melden bei
C. Hirschstein, dunkle Burgstr. No. 16.

9190. Ein **Laufbursche** wird gesucht von
Gustav Dambitsch & Co. in Hirschberg.

9257. Ein **Wirthschaftsvogt**, ein **Großknecht**, ein **Wächter**, ein **Kutscher, 10 Knechte** und zwei **Mägde** finden bei gutem Lohn Dienst auf Dom. Ober-Baumgarten bei Bolkenhain. — Nur persönliche Meldungen finden Berücksichtigung. Duttenhofer.

9192. Eine perfekte **Köchin**, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn für eine Herrschaft nach Potsdam gesucht. Gute Atteste bittet man unter der Adresse: **F. v. R.** Pilgramsdorf einzusenden.

9194. Eine gesunde **Amme** wird sofort gesucht und kann sich unter der Adresse **F. v. R.** Pilgramsdorf melden.

Personen suchen Unterkommen.

9105. Ein junger Landwirth, zwanziger Jahre, 7 Jahr beim Fach, der praktischen Oekonomie sowie dem Rechnungsfache vollständig vertraut, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stellung als **Beamter** oder **Rechnungsführer** bald oder zum 15. Oktober, und wollen Reflektanten ihre Adresse unter der Chiffre **L. R. 50** poste restante Goldberg i/Schl. gütigst einschicken.

9106. Ein junges Mädchen, der Milch- und Hauswirthschaft vollständig vertraut, die schon in größeren Wirthschaften Schlesiens konditionirt hat, sucht bald oder zum 15. Oktober eine Stellung als **Wirthschafterin**, wo möglich selbstständig.
Geneigte Reflektanten wollen ihre Adresse gütigst unter der Chiffre **J. H.** poste restante Seichau i/Schl. einsenden.

Lehrlings-Gesuche.

Die Lehrlingsstelle in einem Band-, Weiß- und Strumpfwaaren-Geschäft ist vacant. Jungen Leuten mit guter Schulbildung ertheilt gütige Auskunft Herr **Oswald Heinrich** in Hirschberg. 9231.

Oeconomie-Eleven

finden jetzt wieder Aufnahme gegen billige Pension in Pläswitz Kreis Striegau, Post. Kostenblut.
9254. **Ulbrich**, Inspector.

9271. Ein kräftiger Knabe findet als Lehrling ein Unterkommen beim Böttchermeister **W. Rinke** im langen Hause.

9339. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Feilenhauerei** zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen beim
Landeshut. Feilenhauermstr. **W. Aloe.**

9206. Einen **Lehrburschen** nimmt an
R. Hilbig, Buchbinder in Warmbrunn.

Gefunden.

9205. Von Kunnersdorf bis Voigtsdorf über Warmbrunn fand sich den 2. Oktober ein schwarzer **Hund** zu mir ein, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen kann beim Handelsmann Wilhelm Achter in Kunnersdorf.

9301. Eine **Henne** kann gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten Garnlaube Nr. 18 vom Eigenthümer abgeholt werden.

Verloren.

9285. No. 3,096 — 97, New = York bei Tag und bei Nacht, 2. Bände, sind verloren worden; ich bitte, dieselben in meiner Leihbibliothek abzugeben. **H. Opitz.**

9341. Ein **Notizbuch** ist am heutigen Markttage verloren worden. Der ehrliche Finder empfängt ein dem Inhalt angemessenes Honorar durch die Expedition des Boten.

9245. Auf dem Wege von Hirschberg nach Warmbrunn ist mir eine runde **goldene Kapsel** und ein **goldener Uhrschlüssel**, in ersterer das Bildniß eines Herrn, Beides an einen kleinen Ring befestigt, verloren gegangen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung von
Warmbrunn. **Emil Junker.**

Einen Thaler Belohnung.

9311. Sonntag den 30. September ist auf dem Wege vom Kynast bis nach Hermsdorf eine **goldene Broche** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen obige Belohnung beim Herrn Brauermeister Schnabel daselbst abzugeben.

9109. Am vorigen Montage, den 24. September, ist mir ein großer schwarzer **Fleischerhund** verloren gegangen. Wer mir denselben zurückerstattet, oder nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf desselben wird gewarnt. **Julius Lubrich,**
in Siebeneichen bei Löwenberg.

Geldverkehr.

9240. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft
M. Sarner.

9108. **1000 Thaler**
auf ein ländliches Grundstück, sichere Hypothek, werden gesucht und bald oder Weihnachten angenommen. Von wem? sagt der Maurermeister Maiwald zu Löwenberg i./Schles.

9189. **8000 rtl.** werden zur 1. Hypothek auf eine große Besitzung in Hirschberg gesucht. Näheres durch die Exped. d. B.

9196. **200 oder 300 Thlr.** sind auf sichere Hypothek bald auszuleihen. Wo? ist zu erfragen bei
F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

Einladungen.

9309. Sonntag den 7. d. M. halte ich meine **Kirmes** ab und lade hierzu ergebenst ein. **Nixdorf** auf d. Stangenberge.

9278. **In die drei Eichen.**
Sonntag den 7. Oktober:
Enten= und **Hasenbraten**, Nachmittags frischer **Apfel**= und **Streuselkuchen**, wozu ergebenst einladet **A. Sell.**

9290. Zur **Kirmes** Sonntag den 7. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **A. Walter,**
Warmbrunn. im schwarzen Roß.

Scholzenberg bei Warmbrunn.
Zur Nachkirmes

ladet zu frischem **Kuchen, Entenbraten** ꝛc. ꝛc. auf Sonntag den 7ten October c. ganz ergebenst ein
9323. **H. Rosemann.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 7. October 1866
CONCERT
von der Bademusik = Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
5644. **Herrmann Scholz.**

9318. **Zur Kirmes**
morgen Sonntag den 7ten, Donnerstag den 11ten und Sonntag den 14ten October lade nach Maiwaldau freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie für ein gutbesetztes Musikchor wird bestens gesorgt sein und bitte um recht zahlreichen Besuch. **Tschörtner,** Gerichtsscholz.

9312. Zur **Kirmes** auf Mittwoch den 10. u. Sonntag den 14. ladet in die Brauerei nach Maiwaldau ergebenst ein
R. Schnabel, Brauermeister.

9332. Zur **Kirmes** und gut besetzter **Tanzmusik** ladet Sonntag den 7. freundlich ein
Gotschdorf. Gastwirth **Rücker.**

9313. Sonntag den 7. Oktober ladet Unterzeichneter ein geehrtes Publikum zu einem **Wurstpicknick** ergebenst ein.
Gastwirth **Hornig** in Hain.

9277. Künftigen Sonntag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **A. Wagner,** zum Vitriolwerk.

9303. **Zur Kirmes**
ladet auf Sonntag den 7. und Sonntag den 14. d. M. zur **Tanzmusik** freundlichst ein
F. Drömer in Brückenberg.

9239. Sonntag den 7. d. M. **Tanzmusik** im Schilfkretscham bei G. Springer.

Scheibenschießen im Vitriolwerk.

9275. Auf vielseitiges Verlangen habe ich ein **Zirkel**=**Schießen** mit Büchsen veranstaltet, welches Sonntag den 7. d. M. den Anfang nimmt und Sonntag den 14. d. M. endet; wozu ich alle Schützenfreunde hiermit ergebenst einlade.
Ober=Petersdorf. **A. Wagner.**

9220.

Zur Kirmes

ladet alle Freunde und Gönner auf **Sonntag den 7.** und **Montag den 8. Oktober** zu einem **Hahnschlagen** mit dem Bemerken ein, daß an gedachten Tagen für gute Speisen und Getränke, sowie auch gute Musik gesorgt sein wird.

Wilhelm Firl zu Ratschin.

9261. Bei Gelegenheit der am 14. u. 15. d. M. stattfindenden **Feier des 50jährig. Jubiläums des**

Schullehrer-Seminars zu Bunzlau

ist den besuchenden Herren Lehrern, Geistlichen u. s. w.

die Weinhandlung und Wein- u. Frühstücks-Lokal

von **Ed. Zitschke** in Bunzlau,
Nicolaistraße No. 48,
ganz besonders anempfohlen.

Rheinische, Pfälzer, Französische, Ungarische, Spanische und sonstige feine **Weine,** sowie ächt englisch **Ale, Porter, deliciöses Erlanger Bier** und eine reiche Auswahl frischer **Delicatessen** en-gros und en-detail.

Zur Kirmes nach Alt-Kemnitz

den 7. u. 8. d. M. ladet in die **„Freundlichkeit"** ganz ergebenst ein [9308] **Elger,** Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4. October 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	10	—	2	10	—	1	15	—	—	28	—
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	3	—	1	12	—	—	27	—
Niedrigster	2	27	—	2	19	—	1	26	—	1	10	—	—	26	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 3. October 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	26	—	2	3	—	1	16	—	—	28	—
Mittler	2	28	—	2	22	—	1	29	—	1	14	—	—	27	—
Niedrigster	2	20	—	2	16	—	1	25	—	1	11	—	—	26	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 1. October 1866

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	2	29	—	2	2	—	1	16	—	—	29	—
Mittler	2	29	—	2	23	—	1	29	—	1	14	—	—	27	—
Niedrigster	2	23	—	2	17	—	1	26	—	1	11	—	—	25	—

Breslau, den 3. October 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 14 2/3 G.

Breslauer Börse vom 3. October 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld
Ducaten		—	95 1/4
Louisd'or		—	110 3/4
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito.		77 1/2	77
Oesterr. Banknoten		79 1/2	79
Inländ. Fonds			
Preuß. Anleihe 1859	5	103 1/12	102 7/12
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	98	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	98	—
dito	4	—	88
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/4	—
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	122 1/4	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	88 7/8	88 3/8
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	87 7/12	87 1/12
dito Litt. A.	4	95 3/8	94 7/8
dito Rust.	4	95 1/4	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95 1/4	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	92 1/4	91 3/4
Posen. dito.	4	89 1/4	88 3/4
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	88 3/4	—
dito	4 1/2	—	92 1/2
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk	4	—	—
dito Ser. IV.	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	88 5/8	88 1/8
dito E.	3 1/2	—	78 1/4
dito F.	4 1/2	93 3/4	93 1/4
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	137 1/2 B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	166 1/4 G.
dito B.	3 1/2	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	51 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	73 1/2 G.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	72 7/8 bz. G.
Poln. Pfandbriefe	4	60 3/4 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	53 bz. B.
Oestr. L. v. 60	5	63 G.
dito 64 pr. St. 100 Fl.		—
		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	55 1/2 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)